

NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN

BauernZeitung

Donnerstag, 4. September 2025 | Nr. 36
85. Jahrgang | www.neuesland.at

Die Homepage für unseren Hof

Alles neu auf BauernZeitung.at. Die Website der BauernZeitung
erstrahlt in neuem Glanz. ► Seite 2

🔍 bauernzeitung.at



App-Download

**Flucht nach vorne
bei Mountainbikes**
Österreich bekommt
eine Koordinierungs-
stelle für Mountain-
biking im Wald.
4

**LK-Präsident
seit 25 Wochen**
Großes Interview mit
Präsident Andreas
Steinegger.
6



**Gute Ernte bei
Apfelbauern**
Heuer blieben die
Apfelbauern vom
Spätfrost verschont.
8

**Wallfahrt zur
Gottesmutter**
Am Sonntag findet die
Bauernbund-Wallfahrt
nach Mariazell statt.
9

**Bauer der Woche:
Thomas Reiter**
In Gleisdorf ist Thomas
Reiter Obstbauer und
auch Stadtrat.
16



App
herunterladen,
E-Scooter
gewinnen



App-Download

E-Scooter Pure Air⁴
im Wert von € 599,-
zusammenklappbar
mit 10-Zoll-Reifen

Teilnahme in der App.
Gewinnentnahme bis
30. September 2025.



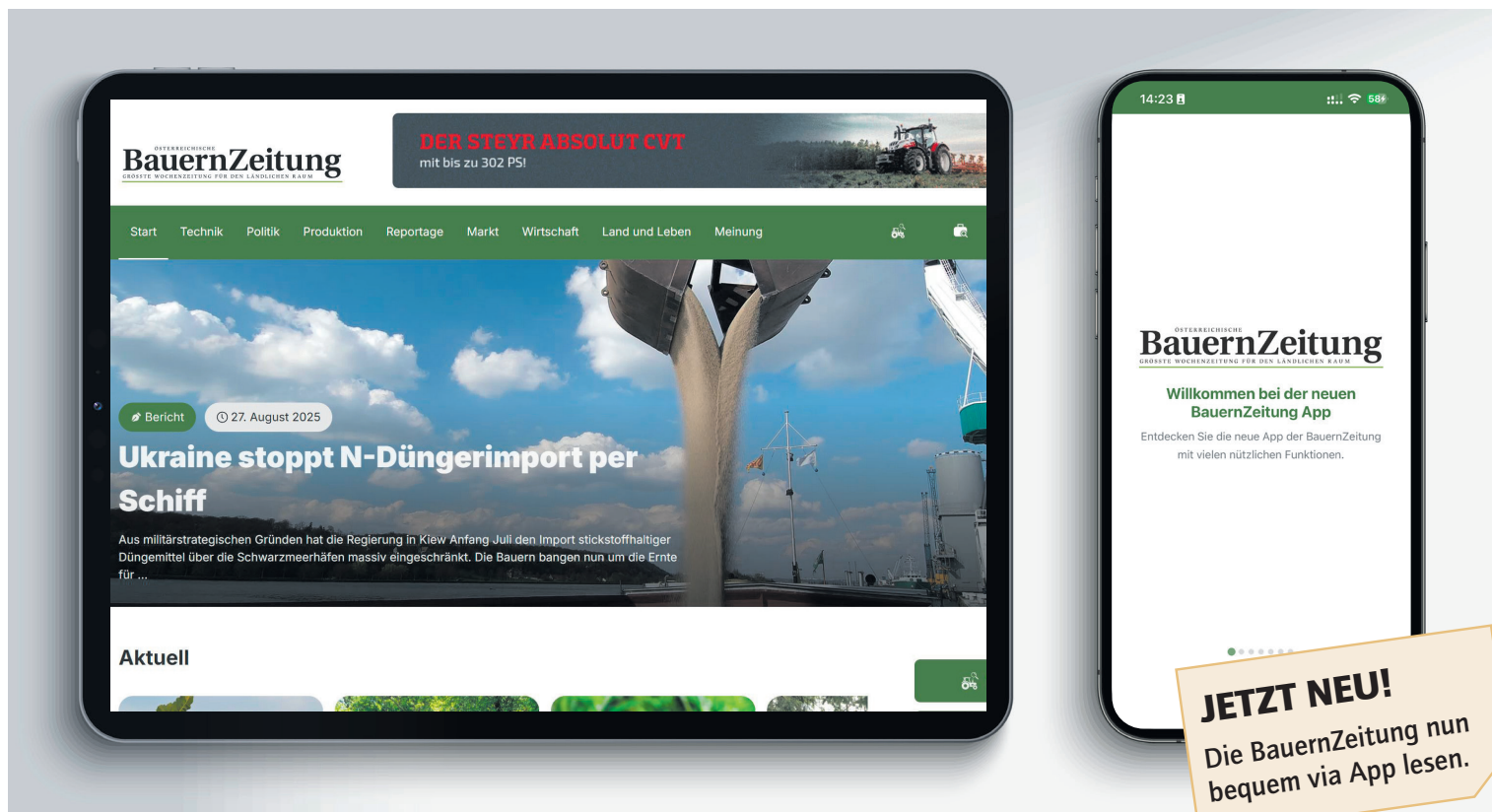
weichberger
MOBILITY UND ALLES LAUFT BESSER

**RIEDER
MESSE**
4.-7. SEPT.

Infos & Tickets:
www.riedermesse.at

BauernZeitung.at kann jetzt noch mehr

News aus der Branche, Reportagen von den Höfen, aktuelle Marktentwicklungen sowie Kleinanzeigen und Veranstaltungen aus der Region. All das bietet der neue Webauftritt der BauernZeitung. Jederzeit verfügbar, aktuell und bequem per Handy-App abrufbar.



Die BauernZeitung hat sich einen neuen Digital-Auftritt verpasst. Nachrichten und Berichte aus Politik, Wirtschaft, Markt, Technik und Produktion bis hin zum Leben am Land erscheinen auf www.bauernzeitung.at jetzt in neuem Design: jünger, moderner und aktueller. „Schnell und aktuell, aber mit dem gewohnten Tiefgang informieren wir über alles, was die bäuerliche Bevölkerung bewegt“, erklärt Geschäftsführerin Anni Pichler.

Ein besonderer Fokus in der digitalen Berichterstattung liegt auf den Marktmeldungen. „Bauern sind heute mehr denn je als Unternehmer gefordert. Mit aktuellen Marktdaten wollen wir hier unterstützen“, informiert Chefredakteur Clemens Wieltch.

Die bisher bestehenden Marktberichte wurden deshalb in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen um interaktive Grafiken ergänzt.

Eine Zeitung, viele Services

Auch abseits der redaktionellen Beiträge hat sich einiges getan. Ein neuer Kleinanzeigenmarkt bietet interessante Angebote rund um die Landwirtschaft – vom Heuballen bis zur Gebrauchtmachine. Eine Buchung ist für jedermann kostenlos online möglich. Gänzlich neu ist die Möglichkeit, auch für die gedruckte Zeitung eine Anzeige online dazubuchen. Im Veranstaltungskalender gibt es nun eine Suchfunktion. Unter-

nehmen, Vereine und andere Veranstalter können ihr Event mit wenigen Mausklicks selbst eintragen.

Und das Beste: Alle genannten Funktionen sind ab sofort in der neuen BauernZeitung-App zu finden. Wer diese bis zum Monatsende herunterlädt, erhält nicht nur alle News aus der Landwirtschaft direkt auf

sein Smartphone, sondern qualifiziert sich auch zur Teilnahme am Gewinnspiel für einen E-Scooter „Pure Air“.



Facebook

QR-Code scannen und Facebook aufrufen



Instagram

QR-Code scannen und Instagram aufrufen




App-Download

**App herunterladen,
E-Scooter gewinnen**

**E-Scooter Pure Air⁴
im Wert von € 599,-
zusammenklappbar
mit 10-Zoll-Reifen**



weichberger
MOBILITY. UND ALLES LÄUFT BESSER.

Teilnahme in der App.
Gewinnteilnahme bis 30. September 2025.

BauernZeitung

Start Technik Politik Produ

Weitere Verschärfungen bei unfairen Handelspraktiken

Die Europäische Kommission tüftelt an einer umfassenden Reform der Richtlinie zu unfairen Handelspraktiken (LITP).

Bericht vor 30 Minuten Politik

BauernZeitung

Politik Produktion Reportage

Feldhäcksler für bis zu 500 Tonnen pro Stunde

Die vier neuen Feldhäcksler der Baureihe Jaguar 1000 glänzen mit Superlativen. Laut Hersteller Claas ermöglichen sie mit dem breitesten Gutfuss am Markt, neuen Vorsatzgeräten und „wegweisender“ Fahrerassistenz Durchsatzleistungen von bis zu 500 Tonnen pro Stunde.

Bericht 18. August 2025

Grünlandtechnik

BauernZeitung

Politik Produktion Reportage

Weniger Wirkstoffe, schwächelnde Preise

Die Erträge, die diesem Herbst in Österreich zu erwarten sind, sind im Vergleich zu den letzten Jahren eher gering. Die Erzeugerpreise für Agrargüter sind ebenfalls rückläufig. Dies führt zu einer Schwächelung der Preise für Pflanzenschutzmittel.

Bericht 27. August 2025

Pflanzenbau Niederösterreich

BauernZeitung

Studie zeigt: Nicht nur der Hof braucht Pflege

Jeder dritte Landwirt in Österreich wünscht sich Unterstützung für das psychische Wohlbefinden.

Bericht 26. August 2025

Soziales

Letzte Änderung 1.9.2025, 09:00:00

Lesezeit ~ 4 Minuten

E-Paper

Virtueller Blick in die gedruckte Ausgabe der BauernZeitung gefällt? Nach dem Login stehen auf der Website und in der App die aktuellen Ausgaben zum Durchblättern und Schmökern zur Verfügung.

Marktberichte

Was tut sich bei den Erzeugerpreisen? Abseits der bewährten wöchentlichen Marktanalysen bietet bauernzeitung.at nun auch Grafiktools über lange Zeitreihen. Und zwar für eine Fülle an Agrargütern.

Veranstaltungskalender

Was tut sich im Land? Im Veranstaltungskalender sind Termine und Events für Bäuerinnen und Bauern und die ländliche Bevölkerung zu finden. Eingeloggte User können auch selbst aktiv werden.

| | | | | |
|----|-------------------------------|---|--------------------------|-------------------------------------|
| Sa | 06. September | BIO-Bergbauernfest | Marktanger Hall in Tirol | Marktanger, 6060 Hall in Tirol |
| Sa | 06. September - 07. September | Hirschegger Birnkirta „Das ganze Dorf ist Bühne“ | Gemeinde Hirscheegg | Dorfplatz, 8584 Hirschegg-Pack |
| Sa | 06. September - 07. September | T16. Gady-Markt | Gady-Firmenzentrale | Leibnitzler Straße 76, 8403 Lebring |
| Sa | 06. September - 07. September | ernte.dank.festival. | Heidenplatz | Heidenplatz, 1010 Wien |
| Sa | 08. September | Gaaler Almabtrieb | VW-Käfermuseum | Ingering II, 8371 Gaal |

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen mit dem Handy kostenlos online stellen oder gleich für Print dazubuchen. Das geht mit der Kleinanzeigenbank. Ob kaufen oder verkaufen – alles ist möglich.

| | | | | | |
|--|---------------------------------------|--|--------------------|-----------------|--------------|
| | Steyr 6185 CVT Hi-eSCR Komfort | BULLA Landtechnik - STEYR CVT 6185 CVT | Waldneukirchen, OÖ | 28. August 2025 | 129.000,00 € |
| | Claas Lexion 5300 | BULLA Landtechnik - CLAAS Lexion 5300 | Waldneukirchen, OÖ | 28. August 2025 | 284.500,00 € |

Mountainbike-Koordinationsstelle kommt 2026

Vier Ministerien, neun Bundesländer, ein Ziel. Österreichs Entscheidungsträger tüfteln an einer Lösung für die zunehmende Nachfrage nach Mountainbike-Strecken. Eine Koordinationsstelle soll es richten.

CLEMENS WIELTSCH

Der Drang der Gesellschaft, die Natur mit sportlichen Aktivitäten zu erobern, steigt ständig. Längst werden Berge, Felder und Wälder nicht nur mehr zu Fuß besucht, was zumindest im Forst per Gesetz legitimiert ist. Insbesondere der Trend zum Offroad-Radsport birgt Konfliktpotenzial und stößt manch bäuerlichem Grundbesitzer sauer auf.

Nun soll sich hierzulande eine Mountainbike-Koordinationsstelle dem Thema annehmen. Wie das Landwirtschaftsministerium vergangene Woche mitteilte, sei dies der erste Schritt zur Umsetzung der im Vorjahr angekündigten Mountainbike-Strategie. Erklärtes Ziel: der Nachfrage

an Mountainbikestrecken gerecht werden, Potenziale für Wirtschaftsstandort und Tourismus fördern und das Bewegungs- und Erholungsangebot für die Menschen erweitern. Zugleich sollen aber die Grund- und Eigentumsrechte und der Naturschutz nicht ins Hintertreffen geraten. Finanziert wird die Stelle von vier Ministerien (Sport, Forst, Tourismus, Mobilität) und den Bundesländern.

Ergebnisse bis Ende 2026

Der Zuschlag zur Erarbeitung einer ersten Rahmenvereinbarung wurde an die Konnekt GmbH mit Karl Morgenbesser und Thorsten Schmitz erteilt. Beide bringen den Ministerien zufolge „langjährige Erfahrung und strategisches Know-how“ in

das Projekt ein. Morgenbesser hat in Niederösterreich bereits Bike-Projekte im Einvernehmen mit Grundeigentümern, Jagd und Naturschutz umgesetzt.

Schmitz kommt aus der Sportartikelbranche und war unter anderem Geschäftsführer einer namhaften Handelskette. „Unser Anspruch ist es, Mountainbiken als gesamtgesellschaftliches Thema zu denken“, betont er. Bis Ende 2026 will man einen „breit angelegten Entwicklungsprozess“ abgeschlossen wissen, danach sollen Maßnahmen zur Umsetzung erarbeitet werden. Die Koordinationsstelle wird dabei von einer Steuerungsgruppe begleitet, die durch die beteiligten Ministerien sowie die Bundesländer besetzt wird. Wiewohl Touristiker die wachsende Be-

deutung des Radsports für die Branche betonen („rund ein Drittel der Sommergäste kommen zum Radfahren“), mahnt Forstminister Norbert Totschnig gegenseitiges Verständnis ein: „Mountainbiking wie auch andere Freizeitaktivitäten in der Natur erfordern Verantwortung und gegenseitige Rücksichtnahme.“ Die Erarbeitung der Strategie sieht Totschnig als Chance. Nachsatz: „Die Waldbewirtschaftung müssen umfassend eingebunden werden. Nur so kann eine nachhaltige Nutzung der Natur- und Kulturlandschaft gewährleistet werden.“ Möglich wäre das nur mit klaren Regelungen und Verträgen.

„Wir sind an einer für alle Waldbesucher zufriedenstellenden Lösung interessiert.“

RUDOLF ROSENSTATTER

Das sieht man auch beim Waldverband so. Dessen Obmann Rudolf Rosenstatter erklärt: „Wir sind an einer für alle Waldbesucher zufriedenstellenden Lösung interessiert und wollen dabei keine Nutzergruppe vernachlässigen oder bevorzugen. Vertragsmodelle sind aus dieser Sicht die gerechteste und praktikabelste Lösung.“ Eine generelle Öffnung der Forststraßen, wie sie einzelne Gruppen immer wieder fordern, werde es allerdings nicht geben. „Schon jetzt prallen unterschiedliche Nutzungsansprüche im Wald aufeinander“, weiß der Forstwart, insbesondere bei „spontanen Querfeldein-Aktionen“. Um solche künftig zu unterbinden, seien „individuelle Lösungen nun Trumpf“.



Immer wieder missachten Radsportler Fahrverbote im Forst. Durch ein breiteres Angebot und freiwillige vertragliche Vereinbarungen mit den Grundbesitzern will der Gesetzgeber nun gegensteuern.

Pröll und Totschnig rühren Werbetrommel für ID Austria

Das digitale Authentifizierungstool ID Austria wurde überarbeitet. Alexander Pröll, Staatssekretär für Digitalisierung, macht mit einer bundesweiten „Servicetour“ auf die Neuerungen aufmerksam.



Mehr als 100 Termine hat sich ÖVP-Staatssekretär Pröll österreichweit vorgenommen, um den Relaunch der ID Austria zu bewerben. Im August machte er in Tirol mit Unterstützung von Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig auf besonders auffällige Weise auf das Authentifizierungswerkzeug aufmerksam. Im Zuge einer sogenannten „8-Minuten-Challenge“ schwangen sich die Politiker auf den Mähtrac und mähten binnen acht Minuten das Kürzel „ID A“ in eine Wiese. Die Challenge soll den Bürgerinnen und Bürgern aufzeigen, wie schnell es geht, sich die ID Austria bei einem der Servicestopps zu holen“, schildert man im Staatssekretariat die Hintergründe für die Aktion.

Damit die App die höchsten Datenschutzstandards erfüllt, muss das ID-Austria-Konto bekanntlich beim Amt freigeschal-

tet werden. Um den Zeitaufwand für interessierte Bürger gering zu halten, müssen sie während der Servicetour nicht zum Amt, sondern können zu einem der Servicestopps gehen und sich innerhalb der namensgebenden acht Minuten registrieren lassen. „Unsere Vision ist, dass die ID Austria bis 2030 von neun Millionen Menschen genutzt wird“, so Pröll. Derzeit seien schon mehr als vier Millionen Österreicher mit von der Partie.

Vieles spricht laut Pröll für die Nutzung. Mit der ID Austria werden digitale Amtswege wie Wohnsitzänderungen oder Urkundenanträge deutlich vereinfacht. Die verfügbaren Personendaten sind jederzeit einsehbar, Papierformulare oder Behördentermine gehören dann der Vergangenheit an. Laut Minister Totschnig ergeben sich insbesondere für Bauern im beruflichen wie im privaten Alltag Vorteile: „Der digitale Zugang zu Förderungen, Anträgen und

Ausweisen wird damit einfacher und sicherer nutzbar. Natürlich niemals verpflichtend, sondern als zusätzliches Serviceangebot.“ Bekanntlich kann die ID Austria in der laufenden Förderperiode bereits zur Einreichung oder Korrektur des Mehrfachantrages verwendet werden. Eine manuelle Unterschrift ist bei Inanspruchnahme der Hilfestellung durch die LK aber weiter zulässig.

digitalaustria.gv.at



Pröll und Totschnig in Tirol

STUDIE

Fördermittel für Bioenergie erfolgreich

Bioenergie-Förderungen im Bereich der Nah- und Fernwärme und des Kessel-tausches im Zuge des „Raus aus Öl und Gas“-Programms trugen wesentlich zur Erreichung der österreichischen Förderziele bei. Das teilt der Biomasseverband unter Berufung auf eine kürzlich veröffentlichte Studie zur Evaluierung der Klima- und Energieförderungen mit. Präsentiert wurde diese vom Forschungsinstitut Prognos, die insbesondere dem Heizkesseltausch „eine gute Performance“ attestiert. „Insgesamt bringt ein mit 10.000 Euro geförderter Pelletskessel dem Staat über 20 Jahre Einnahmen von rund 55.000 Euro“, heißt es vom Verband.

EUDR

Keine Ausnahme für die USA

Die gemeinsame Erklärung von EU-Kommission und US-Regierung hat für Spekulationen gesorgt, ob die EUDR möglicherweise um eine weitere Risikokategorie für die USA ergänzt werden könnte. In der Erklärung verpflichtet sich die EU, zu versuchen, die Bedenken der US-amerikanischen Produzenten und Exporteure hinsichtlich der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) auszuräumen. Ein Sprecher der EU-Kommission hat diese Woche gegenüber dem Pressedienst Agra-Europe jedoch klargestellt, dass keine Sonderregeln geplant seien.

Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES
bernd.brodtrager@stbb.at

Endspurt für Mercosur?


Die EU-Kommission hat nun das finale Abstimmungsverfahren über eine Freihandelszone mit dem südamerikanischen Staatenbündnis Mercosur begonnen. Grundsätzlich bedarf es bei Freihandelsabkommen der Zustimmung aller nationalen Parlamente. Dieses Verfahren ist die EU-Kommission zuvor umgangen, indem sie das Freihandelsabkommen in einen politischen und einen wirtschaftlichen Teil gesplittet hat. Somit benötigt sie nur die sogenannte „qualifizierte Mehrheit“ (55 Prozent der Mitgliedsstaaten, die 65 Prozent der Bevölkerung widerspiegeln) der EU-Mitgliedsländer im Rat. Dieser Schritt der Kommission war alles andere als vertrauensstärkend.

Ich stehe dem Freihandelsabkommen grundsätzlich offen gegenüber. Man muss sagen, dass die österreichische Land- und Forstwirtschaft vom Export hochqualitativer Lebensmittel auch profitiert hat. Seit 1995 hat sich dadurch der Agrarexport verneunfacht. Die Nachfrage nach Kürbiskernöl und Co. im Ausland wirkt sich positiv auf die Wertschöpfung für unsere Betriebe aus. Aber eines muss hier ganz klar hinzugefügt werden: Handelsabkommen mit anderen Ländern müssen unter den Vertragspartnern fair ablaufen und dürfen zu keinem einseitigen Profit führen.

Das Mercosur-Abkommen wird bereits seit 1999 verhandelt – bisher ohne Erfolg, da bis heute Nachhaltigkeitsaspekte in ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereichen zu wenig Berücksichtigung finden. Moderne Handelsabkommen wie mit Neuseeland tun dies bereits. Durch die Durchsetzungskraft des Bauernbundes gibt es in Österreich einen aufrechten Parlamentsbeschluss für ein Nein zu Mercosur, solange die Sorgen der Bäuerinnen und Bauern keinen Anklang finden. Ebenso wichtig ist jetzt aber, wie unsere Bündnispartner Polen, Italien, Irland und vor allem Frankreich reagieren.

Drei Themen mit besonderer Aktualität

Über seine Erfahrungen nach 25 arbeitsintensiven Wochen als LK-Präsident spricht Ökonomierat Andreas Steinegger im Interview mit NEUES LAND.

 KARL BRODSCHNEIDER
KARLHEINZ LIND

NEUES LAND: Vor einem Monat wurden Sie Ökonomierat, wozu wir an dieser Stelle herzlich gratulieren möchten, und vor 25 Wochen wurden Sie Kammerpräsident. Ganz viel los im Leben von Andreas Steinegger.

Andreas Steinegger: (Lacht.) Das kann man so sagen. Präsident zu werden, kam für mich völlig überraschend. Es für mich eine große Ehre, wie ich gefragt worden bin. Wichtig war mir die Zustimmung der Gremien. Im Bauernbund herrschte Einstimmigkeit zu diesem Vorschlag. Dass ich dann bei der Wahl zum Präsidenten in der Kammervollversammlung nur eine Gegenstimme erhielt, war für mich schon ehrenvoll.

Was ist die Triebfeder, dass man sich diese Arbeit antut?

Das haben mich schon viele Leute gefragt. Meine Frau sagt, du bist halt so. Ich mag sehr gerne Menschen und bin leidenschaftlicher Bauer. Außerdem ist bei mir am Hof mit unserem Sohn die Hofnachfolge klar geregelt. Nun versuche ich durch meine Arbeit als Präsident der Landwirtschaftskammer für die Bäuerinnen und Bauern ein passendes Umfeld zu schaffen.

Bei Ihrem Antritt als Präsident gaben Sie das Ziel aus, jede Landwirtschaftssparte, jede Abteilung, jede Bezirkskammer kennenlernen zu wollen. Wie geht es Ihnen dabei?

Es ist nicht schwierig, aber sehr zeitintensiv, da ich bei allen Organisationen auch länger bleiben und reinhören möchte. Ich war fast schon bei allen Sparten vor Ort. Das ist für mich sehr wichtig, da ich dadurch ein Gespür bekomme, wie es ihnen geht. Ich besuchte auch schon alle Bezirkskammern und habe dabei mit fast allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesprochen.

Wenn Sie bei bäuerlichen Veranstaltungen und Diskussionen sind: Welche sind die großen Themen, die unter den Nägeln brennen?

Das sind vor allem drei Themen. Das erste ist jenes der Arbeitskräfte bei arbeitsintensiven Sparten wie Obst-, Wein- und Gemüsebau sowie Forstwirtschaft. Das nächste Thema sind die Pflanzenschutzmittel. Dies gilt sowohl für den konventionellen als auch für den Bio-Bereich. Ein ganz wesentlicher Punkt ist der Klimawandel. Dieser trifft die ganze Steiermark, aber auf unterschiedliche Weise.

» Ich mag die Menschen sehr gerne und bin ein leidenschaftlicher Bauer.

ANDREAS STEINEGGER

Und der Bürokratieabbau?

Ein Bürokratieabbau ist in vielen Punkten gescheit und sinnvoll, aber wir dürfen nicht glauben, dass er überall



LK-Präsident
Ökonomierat Andreas
Steinegger im Gespräch
mit NL-Chefredakteur
Karl Brodschneider
und CR-Stellvertreter
Karlheinz Lind.

umsetzbar ist. Ein Vorschlag meinerseits wäre, wenn wir die Dokumentationspflicht umkehren würden. Wir schreiben nur auf, wenn etwas nicht so ist, wie es vorgeschrieben ist. Da würden wir uns über 90 Prozent aller Aufzeichnungen sparen.

Die EU-Kommission hat den Entwurf für die neue GAP nach 2027 präsentiert und dafür sofort heftige Kritik erhalten. Warum?

Die neue GAP sieht einen nationalen Partnerschaftsplan vor, der alle Geldmittel für ein Land bündelt – also von der Migration bis zur Regionalentwicklung. Das Problem dabei ist die Aufteilung der finanziellen Mittel. Hier sehe ich die große Gefahr, dass die Landwirtschaft gewisse Gelder nicht mehr bekommt, die aber dringend notwendig sind. Kritisch sehe ich vor allem, dass die Zweite Säule in Gefahr ist, über die Umweltleistungen im Zuge des ÖPUL abgewickelt werden. Sollte das fallen, hätten wir auch Probleme mit anderen Gesetzesmaterien, die damit zusammenhängen wie Renaturierung, Umwelt- und Wasserschutz.

Wie groß ist die Angst?

Angst ist ein schlechter Ratgeber. Wir müssen nun den Vorschlag der Kommission abwarten. Dann muss es eine klare Analyse geben, was das für unsere Bäuerinnen und Bauern heißen würde. Und es wird die große Frage sein, wie der innerösterreichische Verteilmechanismus ausschaut.

„Ein Vorschlag für den Bürokratie-Abbau wäre, die Dokumentationspflicht umzukehren.“

ANDREAS STEINEGGER

Es heißt immer, die Agrarpolitik wird vor allem in Brüssel gemacht. Wie wichtig ist es dann, dass die ÖVP den Landwirtschaftsminister auf Bundesebene und Agrarlandesrat auf Landesebene stellt?

Entscheidend ist es, in einer großen Gemeinschaft zu sein, wo man offen und ehrlich über Agrarpolitik sprechen kann. Und das machen wir auch. Der Draht zu unserer Landesrätin Simone Schmiedtbauer ist sehr, sehr eng. Wir tauschen uns täglich aus. Auf

Bundesebene sind wir durch die Präsidentenkonferenz sehr gut mit der Politik und mit Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig vernetzt. Ich habe mir außerdem vorgenommen, dass ich mich auch sehr um das Thema EU kümmere und regelmäßig bei Entscheidungsträgern in der EU vorsprechen möchte. Wenn wir ein gemeinsames Ziel haben, dann braucht unser bäuerlicher EU-Abgeordneter Alexander Bernhuber unsere Unterstützung.

In der Innenpolitik war in den vergangenen Wochen die mögliche Preisdeckelung bei Lebensmitteln ein großes Thema. Ist das nur ein Sommerloch, oder steckt da mehr dahinter?

Ob das Thema bleibt, muss man jene fragen, die es aufgebracht haben. Ich glaube nicht, dass die Landwirtschaft derzeit das Ziel dieses Themas ist. Gefährlich wird es hingegen, wenn der Handel Umsetzungserfordernisse bekommt. Wir geben in Österreich rund elf bis 13 Prozent des Einkommens für Lebensmittel aus. Deshalb stellt sich für mich die Frage, ist es der richtige Weg, hier zu sparen

und somit den Bauernstand zu gefährden und gewachsene Strukturen zu zerstören? Auch die Landschaftspflege steht somit in Frage. Eines möchte ich klarstellen: Wir sind nicht die Preistreiber!

In knapp einem halben Jahr wird zur Landwirtschaftskammerwahl aufgerufen. Schwingt das schon in Ihrer Arbeit mit?

Ich richte meine Arbeit nicht auf die Zeit vor einer Wahl aus, sondern bin immer für die Anliegen unserer Bäuerinnen und Bauern da. Meine Aufgabe ist es, ihnen zuzuhören, ihre Sichtweisen mitzunehmen und für sie zu sprechen. Ich bin davon überzeugt, dass unsere Landwirte wissen, wer für sie da ist.

Zur Person

Andreas Steinegger (55)

- Biomilch- und Forstbetrieb in Niklasdorf
- Verheiratet, vier Kinder
- Kammerobmann von Leoben von 2016 bis 2025
- Landeskammerrat von 2016 bis 2025
- LK-Präsident seit 14. März 2025

Termine

Gaal

Almabtrieb

Am Samstag, 6. September, findet beim VW-Käfermuseum der Almabtrieb statt. Etwa um 12 Uhr treffen die Almtiere ein. Beim Almfest spielen die „5 Obersteirer“. Um 15 Uhr ist die Verlosung (Zuchtkalb, Wildabschuss). Um 21 Uhr beginnt die Almdisco.

Gasen

Bauernbund-Hofwanderung

Der Bauernbund lädt am 6. September bei jeder Witterung zur Hofwanderung ein. Im Ortsteil Mitterbach werden zehn Höfe besucht. Abmarsch ist von 9 bis 11 Uhr vom Adeg Richtung Straßegg. Nähere Infos gibt auch Peter Tösch, 0680 2026827 oder 0664 4351421.

Hirschegg

Birnkirta

Beim „Birnkirta“ vom 6. bis 8. September ist das ganze Dorf Bühne. Am Sonntag um 10.30 Uhr beginnt der Frühschoppen, um 13 Uhr die Oldtimer-Traktor-Parade, um 15 Uhr die Modenschau. Während des Kirtas gibt es auch eine Traktor- und Landmaschinenausstellung.

Öblarn

Konzert in der Kirche

Seit 25 Jahren veranstaltet das „Team Classic Night Öblarn“ jährlich im September hochkarätige Orchesterkonzerte. Am Freitag, 12. September, tritt um 19.30 Uhr das „Ensemble Peridot Salzburg“ auf. Karten gibt es nur an der Abendkasse (ab 18.30 Uhr).

Wundschuh

Dorfleben als Fest

Alljährlich veranstaltet die ÖVP ihr Dorfleben-Fest. Am 6. September findet es ab 13 Uhr auf den Bauernhöfen der Familien Brumen und Kainz am Hauptplatz statt. Es gibt kulinarische Schmankerln, ein lustiges Schätzspiel, ein Kinderprogramm und Musik.



Obstbauern-Obmann Manfred Kohlfürst und Vizepräsidentin Maria Pein mit der Familie Thomas, Adam und Ursula Reiter.

Obstbauern sind mit Erntemengen zufrieden

Die Apfelernte in der Steiermark ist voll angelaufen. Die Gesamternte dürfte heuer bei etwa 140.000 Tonnen liegen. Viele Obstbauern hören aber auf.

Trotz guter Ernteaussichten und sehr guter Qualität stehen die Apfelbauern unter massivem wirtschaftlichen Druck. In den vergangenen zehn Jahren konnten – bedingt durch Spätfröste, Dürreperioden und Hagel – nur drei Normalernten eingebracht werden. Dazu kommen stark gestiegene Betriebskosten, höhere Lohnkosten, neue Schädlinge sowie ein eingeschränktes

Pflanzenschutzmittel-Angebot. Die Folgen sind gravierend. Innerhalb einer Dekade schrumpfte die Apfel-Anbaufläche in der Steiermark um 1500 Hektar auf 4750 Hektar, jeder fünfte Betrieb hörte auf.

Derzeit gibt es in der Steiermark rund 900 Betriebe. Diese freuen sich heuer über ein gutes Erntejahr. Wie Obstbauern-Obmann Manfred Kohlfürst und LK-Vizepräsidentin Maria Pein

in einer Pressekonferenz am Betrieb der Familie Ursula und Thomas Reiter in Gleisdorf informierten, wird die gesamte Apfelernte heuer bei 142.000 Tonnen liegen. „Diese Menge reicht für Österreich, damit können wir uns selbst versorgen. Und der österreichische Konsument will heimische Ware haben“, betonte Kohlfürst. 75 Prozent der österreichischen Apfelanlagen liegen in der Steiermark.

Geprüfte Herkunft der Produkte und höchste Buschenschank-Qualitätsstandards

Von den mehr als 600 steirischen Buschenschänken haben nun 53 mit der Hoftafel „AMA GENUSS REGION-Buschenschank“ ein besonderes Zertifikat erhalten. „Das ist eine besonders wertvolle Auszeichnung“, gratuliert LK-Präsident Andreas Steinegger und sagt: „Sie garantiert den Buschenschank-Gästen edle Weine und eine Buschenschank-Kulinarik auf höchstem Niveau mit einer sicheren heimischen Herkunft“. Für das Zertifikat „AMA GENUSS REGION“ wurden die bisher schon mit dem Label versehenen „Ausgezeichneten Buschenschänken“ einer zusätzlichen strengen Qualitätskontrolle

durch die AMA-Marketing unterzogen.

„Mit der AMA GENUSS REGION-Hoftafel machen wir geprüfte regionale Qualität sichtbar“, betont AMA-Marketing-Geschäftsführerin

Christina Mutenthaler-Sipek. Und Weinbau-Chef Martin Palz erklärt: „Diese Hoftafel macht klar, dass ein steirischer Buschenschank für geprüfte Qualität und ehrliche Herkunft steht – vom Wein bis zur Jause.“



53 Buschenschänken tragen nun die AMA Genuss Region-Hoftafel.

Die Bauernbundfamilie macht sich auf den Weg

Am Sonntag, dem 7. September findet die Wallfahrt des Steirischen Bauernbundes nach Mariazell statt. Die heilige Messe zelebriert der ehemalige Grazer Stadtpfarrpropst, Kanonikus Christian Leibnitz.

Eine Wallfahrt zu machen oder einen Pilgerweg zu gehen, heißt nicht nur, einen religiös bedeutsamen Ort aufzusuchen. Es bedeutet vielmehr einen Weg in das eigene Innere zuzulassen, der von einer Offenheit für die Wirklichkeit und Vertrauen in Gott gekennzeichnet ist.

Mit ihrer jährlichen Wallfahrt am ersten September-Sonntag versammelt sich die Steirische Bauernbund-Familie in Mariazell, um im gemeinsamen Gehen, Beten, Singen und Feiern für Gottes Segen und Gnade zu danken sowie mit Sorgen und Anliegen vor den Altar zu treten, um gestärkt auf neue Herausforderungen und Aufgaben zugehen zu können. Besonders freuen sich Landesobfrau Simone Schmiedtbauer



und Bauernbunddirektor Bernd Brodtrager darüber, dass Kanonikus Christian Leibnitz die heilige Messe zelebrieren wird. Ihr Dank gilt aber auch Hausherrn Superior P. Michael Staberl OSB für die gute Zusammenarbeit im Vorfeld der Wallfahrt.

Für die musikalische Umrahmung der heiligen Messe

sorgt heuer die Singrunde Frauenberg mit Obfrau Anni Seitinger und Chorleiterin Anita Ferstl. Die Singrunde Frauenberg gibt es nun schon seit mehr als 30 Jahren. Den Höhepunkt im heurigen Auftrittsjahr stellt sicherlich die Bauernbundwallfahrt nach Mariazell dar. Besonders aber für die Obfrau Anni Seitinger, ist sie doch mehr als 20 Jahre in Begleitung ihres verstorbenen Mannes und Landesrates Hans Seitinger immer aktiv bei der Wallfahrt dabei gewesen.

Die traditionelle Bauernbundwallfahrt nach Mariazell vereint alljährlich bäuerliche Gläubige auf ihrem Weg zur heiligen Gottesmutter Maria, die durch ihre Fürsprache und ihren Trost ein lebendiges Zeichen eines christlich geprägten Lebens ist.

Programm

Wallfahrt nach Mariazell, Sonntag, 7. September

8.15 Uhr: Steirisches Frühstück des Bauernbundes Bezirk Bruck-Mürzzuschlag in Gußwerk (Kanonienpark gegenüber der Kirche)

9.00 Uhr: Abmarsch in Gußwerk unter der Führung von Landesobfrau LR ÖR Simone Schmiedtbauer

11.00 Uhr: Eintreffen der Wallfahrer auf dem Parkplatz P3

11.15 Uhr: Heilige Messe, zelebriert von Kanonikus Mag. Christian Leibnitz

Anschließend Agape des Bauernbundes Bezirk Bruck-Mürzzuschlag

Perspektivenwechsel

Nicole Brantner, Steirische Jungbauern

Rollenbild(er) der Landwirtschaft

Landschaftspfleger, Tierliebhaber auf der einen – Klimasünder, Förderschmarotzer auf der anderen Seite. Begriffe, mit denen Landwirte beschrieben werden, sind vielfältig und sehr unterschiedlich. Doch warum ist das so?

Warum, frage ich mich in Gesprächen mit anderen Leuten oft, ist deren Wissen über unsere Arbeit so unterschiedlich? Die einen kennen sich mehr aus und/oder verstehen, die anderen meinen zu wissen und verstehen eigentlich gar nichts. Das Rollenbild der Landwirtschaft, welches oft von der Gesellschaft gemalt wird, entspricht selten der Realität. Besonders in den sozialen Medien, in denen irgendwelche Kommentare und Status, auch anonym, veröffentlicht werden, ist es einfach, unwahre und teils kuriose Bilder zu zeichnen. Wie weit wird es noch gehen müssen, wie



weit werden wir Landwirte uns noch dem Gegenwind aussetzen, der unsere Arbeit zusätzlich und unnötig schwer macht?

Durch COVID gab es zwischenzeitlich mehr Verständnis und Zuspruch für die regionalen bäuerlichen Produkte. Doch braucht es wirkliche eine Krise, damit die Arbeit jener, die Nahrung produzieren und die Natur pflegen, geschätzt und respektiert wird? Hoffentlich nicht. Doch mittlerweile ist es so weit, dass man ganz oben anfangen sollte, dieses Problem zu lösen. Die Arbeit von Seminarbäuerinnen, Schule am Bauernhof und Urlaub am Bauernhof – die aufklärenden Tätigkeiten über Land- und Forstwirtschaft soll mehr gefördert und in Schulen verpflichtend werden. So können die Kleinen spielerisch zu wissenden Erwachsenen werden.

GRAZ UND UMGEBUNG

KAINBACH B. G.

Ehrungen im Taggerhof

Auch heuer fand wieder das zur Tradition gewordene „Musikanten spielt's auf!“ am Taggerhof in Kainbach statt. Zahlreiche Musiker und Sänger folgten der Einladung und unterhielten die Besucher mit einer Vielfalt an traditioneller, aber auch etwas modernerer Volksmusik. Bei guter regionaler Verköstigung sowie hausgemachten Mehlspeisen wurde für beste Stärkung gesorgt. Auch dieses Jahr wurden wieder langjährige Mitglieder geehrt. Die Ehrungen wurden von Obfrau Grete Weidacher und Bürgermeister Matthias Hiti vorgenommen. Für 25 Jahre Mitgliedschaft bekamen folgende Mitglieder eine Urkunde: Johann und Karla Bloder, Anna und Josef Hahn sowie auch die Obfrau Grete Weidacher. Mit dieser Veranstaltung wurde wieder Volkskultur erhalten und das gesellige Leben in der Gemeinde gefördert. 2026 gibt es wieder „Musikanten spielt's auf!“.

ROMANA WEIDACHER



WEINITZEN

Ja zueinander

Der Bauernbund Weinitzen gratuliert von Herzen Peter Rinner und Maria Mitrea zu ihrer Hochzeit.



WIR GRATULIEREN

Bauernbund-Obmann Josef Neuhold sowie eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Weinitzen-Oberschöckl überbrachten persönlich ihre Glückwünsche und Blumengrüße. Wir freuen uns sehr über das Glück der beiden und wünschen für den gemeinsamen Lebensweg alles erdenklich Gute, viel Liebe, Gesundheit und viele glückliche Jahre voller schöner Momente!

JOSEF ZOTTER

OSTSTEIERMARK

EICHBERG

Früh Hof übernommen

Kürzlich feierte unser langjähriges Mitglied Johann Faustmann aus Lebing seinen 80. Geburtstag. Herr Faustmann übernahm schon mit 20 Jahren den elterlichen Betrieb. Sein Hauptaugenmerk lag dort in der Direktvermarktung. Ebenso arbeitete Johann nebenbei bei der Firma Lang und Menhofer sowie bei der Firma Kager Bau. Neben dem Alltagsstress war die Arbeit im Wald für ihn die Zeit, wo er zur Ruhe kommen konnte. Für die langjährige Mitgliedschaft beim Bauernbund Eichberg danken wir und wünschen dem Geburtstagskind nochmal alles Gute, viel Glück und Gesundheit!

KATHARINA GLATZ



acht Jahre als Gemeinderat und 24 Jahre als Vizebürgermeister. Zudem war er 15 Jahre als Bauernbundobmann tätig und darüber hinaus vielen als engagierter Futtermittelvertreter bekannt. Die Feier stand ganz im Zeichen der Gemeinschaft. Besonders musikalisch wurde es, als die Musikkollegen der Marktgemeinde Jagerberg gemeinsam mit den Bergbläsern von Aug-Radisch aufspielten. Doch nicht nur die Musik war ein Höhepunkt – auch viele Wegbegleiter aus dem privaten und beruflichen Umfeld nutzten die Gelegenheit, um ihre Glückwünsche persönlich zu überbringen und so ihre Wertschätzung dem Jubilar gegenüber auszudrücken. Neben Verwandten, Nachbarn, Arbeitskollegen und der geselligen Saunarunde gratulierte auch Pfarrer Wolfgang Toberer herzlich. Seitens der Marktgemeinde Gnas überbrachten Gemeinkassier Franz Kaufmann sowie der ehemalige Bauernbundkassier Adolf Bruncic die besten Wünsche. Zudem durfte sich der Jubilar über eine besondere Ehrung freuen: Der Bauernbund verlieh ihm eine Urkunde für seine langjährige Mitgliedschaft – ein Zeichen der Anerkennung für sein jahrzehntelanges Engagement in der Landwirtschaft und im Vereinswesen. Mit Musik, vielen persönlichen Gratulationen und in geselliger Runde wurde so ein Geburtstag gefeiert, der dem Jubilar und allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

CHRISTINE HARB

GNAS

Fest mit viel Musik

In festlicher Runde feierte Josef Rauch aus Aug-Radisch seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar war 32 Jahre lang auf Gemeindeebene aktiv war, davon



HATZENDORF

Zwei Jubilare

Die Bauernbund-Ortsgruppe Region Hatzendorf gratuliert hiermit Franz Ettl aus Habegg zu seinem 65. Geburtstag. Marianne Zöhner aus Hatzendorf vollendet dieser Tage ihr 75. Lebensjahr, auch ihr möchten wir auf diesem Weg unsere Glückwünsche übermitteln. Beiden Jubilaren danken wir für die treue Mitgliedschaft beim Steirischen Bauernbund und wünschen ihnen auf diesem Wege viel Glück und Gesundheit weiterhin!

ROBERT FRIEDL

ST. MARGARETHEN A. D. R.

Gemeinsam 150 Jahre

Gleich zwei runde Geburtstage wurden kürzlich im Hause Karner in Großgier in der Katastralgemeinde Takern II gefeiert. Unser langjähriges Mitglied Christel Karner beging den 70. Geburtstag. Nur wenige Tage später feierte ihr Gatte Johann seinen 80. Geburtstag. Beide sind noch sehr rüstig und aktiv und helfen fleißig und tagtäglich am Rinderbetrieb in Haus und Hof mit. Auch der sonntägliche Kirchgang ist beiden sehr wichtig. Seitens des Bauernbundes wurden die Jubilare von Obmann Bürgermeister Johannes Karner sowie von Herbert Berghold und Manfred Bonstingl gratuliert. Sie überreichten den beiden Jubilaren je eine Ehrenurkunde des Steirischen Bauernbundes. Wir wünschen Hans und Christel auch auf diesem Wege nochmals alles erdenklich Gute zu ihren runden Geburtstagen sowie weiterhin viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen!

STEFAN KRINDLHOFFER



ST. STEFAN I. R.**Runder Geburtstag**

Franz Wallner aus Rohrbach feierte seinen 50. Geburtstag. Herr Wallner führt den Obstbaubetrieb, den seine Eltern aufgebaut haben, erfolgreich und innovativ weiter. Zusammen mit seinen Geschwistern sorgt er vorbildlich für seine Eltern. Er ist langjährig im Vorstand der Ortsgruppe St. Stefan i. R. tätig, wobei er auch bei den Veranstaltungen des Bauernbundes stets tatkräftig mithilft. Es gratulieren seitens des Bauernbundes Bezirkskammerrat Gottfried Macher und Bauernbundobmann Johannes Lukas. Sie wünschten dem Jubilar viel Gesundheit und Schaffenskraft.

JOHANNES LUKAST

SÜDSTEIERMARK**ALLERHEILIGEN-FEITING****Allseits beliebt**

Maria Felgitscher vulgo Nierathschneider feierte den 75. Geburtstag. Die Jubilarin erfreut sich bester Gesundheit und arbeitet noch immer in einigen Vereinen mit. Sie ist eine freundliche und umsichtige Frau und allseits sehr beliebt. In ihrer beruflichen aktiven Zeit bewirtschaftete sie gemeinsam mit ihrem Gatten einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb mit Rindern und Schweinen. Später wurde auf kombinierte Schweinehaltung umgestellt. Sie heiratete in jungen Jahren in den Betrieb ein und hatte auf Grund ihres freundlichen und verständnisvollen Wesens ein sehr gutes Verhältnis zu ihrer Schwiegermutter. Ihr



Ehegatte übte 25 Jahre das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Allerheiligen bei Wildon aus. In dieser Zeit war sie für ihn eine große Stütze in der Landwirtschaft und im familiären Bereich. Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachten Bürgermeister Christian Sekli und Vizebürgermeisterin Theresa Wiedner. Auch Abordnungen der Frauenbewegung sowie des Bauern- und Seniorenbundes gratulierten sehr herzlich, wünschten ihr Gesundheit und gottes Segen für noch viele schöne Jahre und dankten für die Mitarbeit. FRANZ HOFSTÄTTER

WESTSTEIERMARK**EDELSCHROTT****Vulgo Nestler**

Im Kreise ihrer Familie feierte Pauline Guggi vulgo Nestler ihren 92. Geburtstag. Obmann Peter Eckhart, Vizebürgermeisterin Monika Neubauer und Pfarrgemeinderätin Martina Godl gratulierten recht herzlich. Wir wünschen Frau Guggi weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und glückliche Jahre!

NADINE ECKHART

**EDELSCHROTT****Vulgo Steinbauer**

Unser langjähriges Mitglied Stephan Lichtenegger vulgo Steinbauer feierte seinen 80. Geburtstag. Zu diesem Anlass gratulierten Obmann Peter Eckhart und Vizebürgermeisterin Monika Neubauer recht herzlich und wünschten dem Jubilar auch im Namen des Bauernbundes alles erdenklich Gute und viel Gesundheit.

NADINE ECKHART

Schulterklopfen

KARL BRODSCHNEIDER
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND

karl.brodschneider@neuesland.at

Beliebte Schimpfwörter im Straßenverkehr

Ich fuhr in Graz in der Kärntner Straße und wollte nach links auf die Autobahnauffahrt abbiegen. Der Rückstau bei der Auffahrt reichte so weit zurück, dass mein Auto wohl den Gegenverkehr behindert hätte. Es blinkte das letzte Mal grün. Ich hielt an. Dem Fahrer des sich mit großer Geschwindigkeit hinter mir nähernden Fahrzeuges schien das überhaupt nicht zu passen. Er wäre noch allzu gerne auf den Autobahnzubringer abgebogen.

Er hupte und zeigte mir den Vogel. Was er dabei sagte, konnte ich bei meinem Blick in den Rückspiegel nicht ausmachen. Dann formte er seine beiden Handflächen zu einem Polster und legte seinen Kopf schräg darauf. Doch sein Repertoire war damit noch nicht zu Ende. Er ließ sein Seitenfenster herunter, streckte seinen Oberkörper durch das Fenster hinaus und blickte in den Himmel. Mit all diesen Gesten, deren Vielfalt ich bereits zu bewundern begann, schien er mich zu fragen, ob ich am Steuer schlafen würde.

Trotzdem begann ich selbst innerlich zu kochen. Mit diesem Blödsinn sollte er endlich aufhören. Am liebsten wäre ich ausgestiegen, zu ihm nach hinten gegangen und hätte ihn auf sein ungebührliches Verhalten angesprochen. Aber was hätte ich davon gehabt? Er hätte sich noch mehr aufgeregt, und ich hätte damit zur Eskalation beigetragen.

Kürzlich habe ich in einer Statistik gelesen, dass Schimpfwörter im Straßenverkehr sehr oft in Gebrauch sind. Das mit Abstand am meisten verwendete Schimpfwort ist Trottel. Dann folgen schon Arschloch, Idiot, Vollidiot, Depp und deppert.

Aber eigentlich ist alles eine Frage der Selbstbeherrschung. Jeder Verkehrsteilnehmer will gesund ans Ziel kommen. Mehr Achtsamkeit und gegenseitige Rücksichtnahme auf andere tragen generell zu einem besseren Miteinander bei und lassen gefährliche Situationen im Straßenverkehr erst gar nicht entstehen.

VOITSBERG

Am weitesten angereist

Der bekannte Oldtimer-Traktor-Liebhaber Hans Gressenberger wurde bei einem Traktortreffen im Rahmen des Stadlfestes der FF Nussendorf in Niederösterreich als der am weitesten angereiste Traktorfahrer geehrt. Aus den Händen von Bauernbund-Präsident Georg Strasser erhielt er einen Pokal. „Traktorhons“ Gressenberger war aber nicht eigens nach Nussendorf in der Nähe von Maria Taferl gefahren, sondern hielt sich zuvor beim bekannten Bauerntechnik-Museum Gallhuberhof in Dietach bei Steyr auf. Unterwegs war er mit seinem Steyr 185 samt Wohnwagen.

KARL BRODSCHNEIDER



OBERSTEIERMARK

KINDBERG

Gemeinsam 165 Jahre

Der Bauernbund freut sich, gleich zwei Mitgliedern zum Geburtstag gratulieren zu dürfen: Elfriede Grätzhofer vulgo Sonnleitner zu ihrem 80. Geburtstag und Helene Fohsl vulgo Steinwendraner zum 85. Geburtstag. Eine Abordnung des Bauernbundes gratulierte dazu recht herzlich. Frau Grätzhofer war auch viele Jahre als Gemeindebäuerin im Vorstand tätig. Beide Jubilarinnen



unterstützten den Bauernbund immer tatkräftig. Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft sowie viel Gesundheit und Gottes Segen!

BRIGITTE ZANGL



OBERZEIRING

Vulgo Streibl

Kürzlich statteten wir der Familie Öffl vulgo Streibl im Zeiringgraben einen Besuch ab. Es galt, den 65. Geburtstag von Christa Öffl nachzufeiern, den die Jubilarin schon vor einiger Zeit gefeiert hat. Gemeinsam mit Ortsbäuerin Irmi Kobald und Obmann Burkhard Kreuzer überbrachten wir mit einem kleinen Geschenk die besten Glückwünsche des Bauernbundes. Bei Jause, Mehlspeise und einem guten Gläschen verbrachten wir einen schönen Abend, wofür wir uns nochmals herzlich bedanken möchten. Wir wünschen Christa, dass sie noch lange ihre Urlaubsgäste am blumengeschmückten Streiblhof begrüßen kann!

MARTIN GRUBER-STEINER



PROLEB

Viele gute Wünsche

Bereits Mitte Mai feierte unser langjähriges Mitglied Elfriede Müller ihren 85. Geburtstag. Florian Brandner und Michael Brettenhütter überbrachten mit etwas Verspätung die Glückwünsche. Wir wünschen unserer Jubilarin alles erdenklich Gute, viel Gesundheit

und noch viele schöne Stunden im Kreise ihrer Familie! Auf diesem Weg bedanken wir uns für die Gastfreundschaft und netten Gespräche sowie für die langjährige Treue zum Bauernbund!

MICHAEL BRETTENHÜTTER



ST. GEORGEN A. K.

Blumen und Garten

Gertrude Moder feierte vor kurzem den 70. Geburtstag. Gemeinsam mit ihrem Mann bewirtschaftete sie den Mutterkuhbetrieb vulgo Pfeifenberger mit großem Fleiß und Umsicht. Sie arbeitet auch jetzt noch fleißig mit und unterstützt die junge Familie nach Kräften. Die Pflege der Blumen und des Hausgartens macht ihr große Freude, was man an der Blumenpracht und den vielen Blumen- und Gemüsebeeten um Haus und Hof sofort sieht. Gerti ist mit ihrem sonnigen Gemüt überall gerne gesehen. Dies und ihr Gottvertrauen haben ihr dabei geholfen, schwere Schicksalsschläge zu meistern. Beim Seniorenbund ist Gerti als Sportreferentin sehr aktiv. Auf der hauseigenen Kegelbahn treffen einander jede Woche interessierte Frauen zum Kegeln und verbringen hier lustige Stunden. Besondere Freude bereiten ihr ihre Enkelkinder, mit denen sie gerne Zeit verbringt und sie verwöhnt. Wir danken Gerti für ihren Einsatz und wünschen ihr weiterhin viel Glück!

MARGARETE SEIDL



ST. KATHAREIN A. D. L.

Vulgo Schattleitner

Berthilia Bayerl vulgo Schattleitner feierte ihren 92. Geburtstag. Seitens des Bauernbundes gratulierten Juliana und Karin Emmerstorfer sowie Obmann Manuel Krautgartner recht herzlich. Gemeinsam mit der Familie wurde ein lustiger Abend verbracht.

BERTA BAYERL



VEITSCH

Sehr aktive Bäuerin

Anfang Juli feierte Ökonomie-Veronika Scheickl vulgo Rantsch ihren 75. Geburtstag. Vroni wuchs mit ihren Geschwistern am Tonnergut (Loregger) in der Klein-Veitsch auf, bis sie ihren späteren Mann Bert kennenlernte. Diesem folgte sie auf seinen elterlichen Bauernhof in Niederaigen. Sie unterstützte Bert, neben der Erziehung ihrer Kinder Thomas, Gabriele und Hubert, wo sie nur konnte. Auch im dazugehörigen Gasthaus traf man Vroni des Öfteren. Auch politisch war sie sehr interessiert und war einige Jahre im Veitscher Gemeinderat tätig. Weiters lenkte sie zehn Jahre die Geschicke der Veitscher Bäuerinnen, fünf Jahre war sie als Bezirksbäuerin tätig. In dieser Zeit fand des Auskochen am Veitscher Herbstkirtag seinen Anfang, aber auch beim Projekt „Veitscher Pilgerkreuz am Ölberg“ (mit dem größten begehbaren Holzkreuz) war sie maßgeblich beteiligt. Eine kleine Abordnung der Veitscher Bäuerinnen unter Gemeindebäuerin-Stellvertreterin Renate Lackner verbrachte einen gemütlichen Nachmittag im Gasthaus Rantsch mit der Jubilarin.

SYLVIA PFANNHOFER

FLATTENDORF

Margarethe Kielnhöfer

Für alle unerwartet verstarb kürzlich Margarethe Kielnhöfer



im 81. Lebensjahr. Sie war 36 Jahre lang Mitglied der Bauernbund-Ortsgruppe Flattendorf. Gemeinsam mit ihrem Gatten Karl bewirtschaftete sie eine Nebenerwerbslandwirtschaft. Der Bauernbund dankt für ihr Wirken und wird ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

FRANZ PAAR

GRAZ

Helga Reymann

Die ehemalige Mitarbeiterin der Weinbauabteilung, Helga Reymann, starb im 89. Lebensjahr. Sie stammte aus Eisen- erz und absolvierte die höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe in Graz, wo sie erfolgreich maturierte. Nach einigen Jahren in der Privatwirtschaft kam sie im Jahre 1960 zunächst als Kanzleikraft in die Personalabteilung und wechselte nach fünf Jahren in die Weinbauabteilung. Im Jahre 1995 ging sie in Pension. Frau Reymann war ihren Vorgesetzten gegenüber eine sehr loyale Mitarbeiterin und von den Mitarbeitern im Beratungsdienst ob ihrer Dienstbereitschaft und Freundlichkeit anerkannt sowie von den Weinbauern als Ansprechpartnerin sehr geschätzt.

DIETMAR MOSER

GROSSSTÜBING

Lisbeth Krauß

Nach einem tragischen Unfall starb Lisbeth Krauß vulgo Großholzmann im 53. Lebensjahr. Frau Krauß war



WIR TRAUERN

23 Jahre lang Mitglied beim Bauernbund Großstübing. Der Verabschiedung in der Pfarrkirche Übelbach wohnte Obmann Johann Prietl bei und hielt einen Nachruf. Wir werden Frau Krauß ein ehrendes Gedenken bewahren.

KERSTIN ZENZ

KINDBERG

Karl Schneller

Erst vor kurzem durften wir Karl Schneller vulgo Aichberg- ranner zum 100. Geburtstag gratulieren. Nun mussten wir uns von ihm verabschieden und durften ihn auf seinem letzten Wege am Stadtfriedhof Kindberg begleiten. Der Bauernbund Kindberg sprach der Trauerfamilie seine aufrichtige Anteilnahme aus. Wir werden unserem lieben Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

BRIGITTE ZANGL

KUMBERG

Josef Spanner

Der bekannte Volksliedforscher, Komponist und Chorleiter Sepp Spanner ist im Alter von 79 Jahren verstorben. Er widmete sich zeitlebens dem Erhalt der steirischen Musiktradition und war rund 30 Jahre Leiter für die traditionellen Aufführungen der Hirten- und Krippenlieder in der Grazer Antoniuskapelle. Zudem war er ein großer Unterstützer und Wegbegleiter des Steirischen Volksliedwerkes, dessen Arbeit er über viele Jahre maßgeblich mitgestaltet hat.

MARIAZELL

Franz Eder

Im Juli starb unser verdientes, langjähriges Mitglied Franz Eder vulgo Feldbauer im

83. Lebensjahr. Er verbrachte seine ersten Lebensjahre im benachbarten Kernhof, bis seine Eltern 1950 den Feldbauerhof in St. Sebastian erwarben.



Durch die Sehbehinderung seines Vaters arbeitete Franz sehr früh am Hof mit und übernahm schon bald sehr viele Aufgaben. Auf weiteren Zuverdienst angewiesen, verrichtete er auswärts Forstarbeiten und Holzbringungen, damals noch mit Pferdegespann. Privat fand Franz sein Glück in seiner Monika, die er 1965 heiratete. Mit ihr bekam er drei Töchter und einen Sohn. 1975 übernahmen sie den Hof und erweiterten diesen durch verschiedenste Neu- und Umbauten zu einem Leitbetrieb in der Region. Die Milchwirtschaft war der Hauptbetriebszweig, aber auch die Fischzucht war ein Steckpferd. Eine Betriebserweiterung durch den Erwerb der Ochsenboden- und Farnbodenalm kann man als gelungen bezeichnen. Durch das Anwachsen der Familie auf 13 Enkel und 16 Urenkel war Franz ein sehr stolzes Oberhaupt seiner Familie. Stellvertretend für den Steirischen Bauernbund bedankt sich Markus Kraft auch auf diesem Wege bei ihm für die Ausübung zahlreicher Funktionen in Gemeinderat, Bauernkammer und beim Bauernbund. Weiters darf man auf die Gründung des Mariazeller Brandhilfvereins nicht vergessen. Als begeisterter Jäger durfte natürlich die Ausübung der Jagd in der hiesigen Gemeindejagd nicht fehlen. Wir werden seiner ehrend Gedenken.

MARKUS KRAFT

GESUNDHEITSTIPP



Dr.in Beate Biesenbach, Expertin im kokon Rohrbach-Berg

POSTAKUTES
INFEKTIONSSYNDROMNach einem Infekt
nicht mehr fit?
Ein Hinweis auf PAIS!

Wenn die Erholung nach einem Infekt Wochen dauert oder sich der Zustand sogar verschlechtert, kann ein PAIS, ein postakutes Infektionssyndrom, vorliegen, wie etwa in Form von Post Covid.

Die Erkrankung trifft Frauen mehr als Männer und tritt vor allem im Jugend- sowie jungen Erwachsenen-Alter auf.

Typische Symptome sind anhaltende Erschöpfung, nicht-erholsamer Schlaf, Schmerzen, Konzentrationsstörungen und Kreislaufprobleme. Letztere können ein Hinweis für ein Posturale Tachykardie-Syndrom, PoTS, sein, das häufig Teil von PAIS ist. Ein einfacher Kreislauftest, wie der Schellong-Test, kann Hinweise darauf geben.

„Je früher Betroffene wissen, worum es bei ihrer Erkrankung geht, desto besser können sie mit der Erkrankung umgehen. Das ist der erste wichtige Schritt zur Stabilisierung und kann helfen, Chronifizierung zu vermeiden“, so Dr.in Beate Biesenbach, Expertin im kokon Rohrbach-Berg, das auf PAIS spezialisiert ist.

In der Reha lernen junge Patient:innen gezieltes Pacing und erhalten interdisziplinäre Unterstützung.

ANZEIGE



Ausführlicher
Beitrag

QR-Code scannen
für weitere Infos.

PASSAIL

Lorenz Schinnerl

Im 88. Lebensjahr starb Lorenz Schinnerl vulgo Gölz aus



Hart. Beim Begräbnis würdigte Kammerobmann Sepp Wumbauer das Leben und Wirken des Verstorbenen.

1966 wurde er zum Bauernbundobmann von Passail gewählt und hatte dieses Amt bis 2000 inne. Er war bis 1985 insgesamt 15 Jahre Mitglied im Gemeinderat und setzte sich ab 1975 besonders für die Trockenlegung von landwirtschaftlichen Flächen zwischen Hart und Passail ein. 2023 wurde ihm von der Marktgemeinde Passail die Ehrennadel in Silber verliehen, schon 1985 bekam er die Kammermedaille in Bronze. Er war jahrelang Pfarrgemeinderat. 1982 erfolgte die Gründung des Maschinenringes Oberes Raabtal. 73 Mitglieder traten auf Anhieb dem neuen Ring bei und wählten Lorenz Schinnerl zum Gründungsobmann. Dieses Amt übte er bis 1997 aus und wurde dann zum Ehrenobmann ernannt. Ab 1999 stand dann das Thema Golfplatz für viele Jahre im Vordergrund seines Wirkens. Er zeigte vor, dass ein Golfplatz für Grundeigentümer nicht nur Nachteile hat und fand allmählich selbst große Freude an diesem Sport. Seit Jugendjahren hielt er Bienenvölker und war jahrzehntelang mit seinem Honig und Schnaps am Bauernmarkt. Zudem war er zwölf Jahre lang Obmann des Bienenzuchtvereins. Im Alter begann er auch mit dem Schreiben von Erzählungen, die meist das bäuerliche Leben, so wie er es erlebt hat, zum Inhalt hatten. Einige dieser Geschichten erschienen auch im Steirischen Bauernkalender. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren und sprechen der trauernden Familie unsere aufrechte Anteilnahme aus.

MARTIN LOIDOLT

WIR TRAUERN

PIRCHING A. T.

Rupert Absenger

Abschied nehmen müssen wir von Rupert Absenger vulgo



Schmied aus Guggitzgraben, der im 96. Lebensjahr nach einem arbeitsreichen Leben als leidenschaftlicher Dorfschmied friedvoll einschlafen durfte. Herr Absenger hat Zeit seines Lebens auf seine Gesundheit geachtet, war stets in Bewegung und bis ins hohe Alter ein begeisterter Tänzer. Zudem war er auch jahrzehntelanges Mitglied im Bauern- und Seniorenbund. Die feierliche Verabschiedung in der Pfarrkirche Heiligenkreuz a. W. mit Diakon Hermann Sebernegg wurde liebevoll von der Familie des Verstorbenen gestaltet, seine Tochter Waltraud sorgte mit ihrer musikalischen Umrahmung für Gänsehautmomente. Als Vertreter der FF Edelstauden bedankte sich HBI Josef Neuhold für seine unterstützende Mitgliedschaft. Wir werden Herrn Absenger als liebenswürdigen und herzlichen Menschen in Erinnerung behalten.

ROSEMARIE HÖFLER

STALLHOFEN

Johann Rumpf

Nach einem erfüllten Leben starb unser langjähriges Bauern-



bund-Mitglied Johann Rumpf vulgo Lex aus Hausdorf im 91. Lebensjahr. Herr Rumpf war ein geselliger und humorvoller

Mensch, der durch seine Hilfsbereitschaft weitem bekannt

und geschätzt wurde. Unser „Lex'n Hansl“ war ein leidenschaftlicher Bauer und aus dem öffentlichen Leben von Stallhofen nicht wegzudenken. 17 Jahre war er im Gemeinderat tätig und bis zuletzt ein aktives Fraktionsmitglied. Zudem war er 70 Jahre lang Mitglied des Steirischen Bauernbundes. Herr Rumpf war ein sehr religiöser Mensch, der jeden Sonntag die heilige Messe in St. Johann ob Hohenburg besuchte. Wir danken ihm für sein Wirken und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

ST. STEFAN O. ST.

Josef Raucher

Im Alter von 88 Jahren starb Josef Rauscher vulgo



Viggerl. Sein letzter Erdenweg bezeugte seine große Bekanntheit und Beliebtheit. 1959 verheiratete sich Josef Rauscher

mit seiner Rosa Maria geborene Schmolzer in Form einer Doppelhochzeit mit Fuchs vulgo Supperl. Seiner Ehe entstammen die drei Töchter Maria, Renate und Hermine. Zusammen betrieben sie den Bauernhof in Pirkhof. 2021 starb seine Gattin, die er bis zuletzt zuerst daheim und dann im Pflegeheim aufopfernd gepflegt hatte. Und 2021 übergab er den Hof seinem Enkel Michael, der diesen zum Standort seiner Firma umbaute. In der Öffentlichkeit war Herr Rauscher insgesamt 32 Jahre als Gemeinderat, davon zehn Jahre als Gemeindegast tätig. Er war mit großem Einsatz und fast drei Jahrzehnte Funktionär in der Raiffeisenbank Schilcherland. Als begeisterter Jäger war er über 20 Jahre Obmann der Jagdgesellschaft Pirkhof.

Er war 30 Jahre Obmann der Kühlgemeinschaft Pirkhof, 40 Jahre Milchlieferant der Stainzer Milch und 55 Jahre Bauernbund-Mitglied. Im Jahr 2000 wurde ihm der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde St. Stefan ob Stainz verliehen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

ALOIS RUMPF

STRADEN

Maria Riedrich

Dort, wo heute das bekannte Lokal „Bierbotschaft“ in Ponigl



Gemeinde Wundschuh, steht, kam Maria Riedrich geborene Gödl im Februar 1931 zur Welt. Als lediges

Kind wuchs sie bei ihrer Großmutter auf. Nach dem Schulbesuch in Wundschuh arbeitete sie fleißig im elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb mit. 1960 heiratete sie ihren Mann Anton Riedrich aus Hart bei Straden und wirkte fortan als Hausfrau und in der kleinen Landwirtschaft. Gemeinsam haben sie den drei Buben, Anton, Hans und Gerhard das Leben geschenkt. Leider ist Ehemann Anton 2010 knapp nach ihrer Goldenen Hochzeit verstorben. Bis heute vervollständigen neun Enkel und fünf Urenkel die Familie. Immer große Freude bereiteten ihr die Besuche der Kinder und Enkelkinder und der vielen Freunde aus der Nachbarschaft. Ihr wohl größtes Hobby war das Kochen. So hat sie für viele Hochzeiten in der Region die Mehlspeisen gebacken. Aktiv arbeitete sie ehrenamtlich bei der Katholischen Frauenbewegung in Straden mit. Nun ist sie im 95. Lebensjahr nach jahrelanger Betreuung durch eine 24-Stunden-Pflegerin zuhause friedlich eingeschlafen. Seit 1985 war sie Mitglied beim Steirischen Bauernbund. Ein ehrendes Gedenken ist ihr gewiss. Das Requiem fand in der Pfarrkirche Straden statt.

KARL LENZ



Etwa jedes sechste Kind im Vorschul- und Schulalter hat eine Hörschwäche.

© DARIA ARTEMENKO

Fit für die Schule

Gutes Hören und Sehen sind ein wichtiger Schlüssel für den Lernerfolg. Frühzeitiges Gegensteuern bei Defiziten ist daher essenziell.

ELKE JAUK-OFFNER

Neben der Anschaffung von Schulsachen sollte eines auch auf die Checkliste: ein Hör- und Sehtest. Nur wer gut hört und sieht, kann dem Unterricht konzentriert folgen. Schon geringe Defizite in diesen Sinnesbereichen können sich auf Konzentration, Motivation und schulische Leistungen auswirken. Seh- oder Hörprobleme bei Kindern bleiben allerdings oft lange unentdeckt, da sie sich schleichend entwickeln. Experten wie auch die WHO betonen daher die Wichtigkeit von Seh- und Hörtests im Kindesalter – speziell zum Eintritt in die Schule.

Die häufigste Augenkrankung im Kindesalter ist die Kurzsichtigkeit (Myopie), die ab etwa sechs Jahren auffallend deutlich zunimmt. Fachleute sprechen von „Schulmyopie“, da die Augen in dieser Zeit besonders gefordert sind. Frühzeitiges Gegensteuern

ist wichtig, denn eine Verschlechterung der Sehleistung schreitet bei Kindern schneller voran als bei Erwachsenen. Dies gelingt durch spezielle Augentropfen, Brillen oder bei älteren Kindern auch durch Kontaktlinsen.

Hinweise auf eine Sehschwäche können vielfältig sein: wenn sich Kinder ein Buch sehr nahe ans Gesicht halten, Buchstaben auf der Tafel nur verschwommen erkennen können, über Kopfschmerzen oder Müdigkeit klagen oder sich schwer konzentrieren können. Etwa jedes sechste Kind im Vorschul- und Schulalter hat eine Hörschwäche. Auch diese kann sich auf die Entwicklung des Kindes auswirken und sollte daher frühzeitig diagnostiziert werden. Fazit: Gutes Hören und Sehen sind zentrale Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen. Experten empfehlen daher, vor dem Schulbeginn routinemäßig einen Hör- und Sehtest machen zu lassen.

Was Eltern tun können

Vorbeugend:

- Täglich mind. 1-2 Stunden ins Freie – Kinderaugen brauchen viel „Weitblick“
- Auf gutes Licht beim Lesen achten.
- Handyzeit einschränken. Die Empfehlung liegt bei 30 bis 45 Minuten pro Tag.
- Auf erste Anzeichen einer Seh- oder Hörschwäche achten.
- Seh- und Hörtests rechtzeitig vor oder zu Beginn des Schuljahres durchführen lassen.

Falls erforderlich:

- Konsequentes Tragen des Hilfsmittels wie Brille oder Hörgerät.
- Den nächsten fachkundigen Augenoptiker und Hörakustiker sowie viele nützliche Infos rund ums gute Sehen und Hören gibt es unter: www.scharfsinn2.at

APOTHEKERTIPP



Mag. pharm.
Eva Wildt

Hörschwäche

Laut Schätzungen sind über eine Million Österreicher von Hörproblemen betroffen. Diese können verschiedene Ursachen haben. Es könnte eine **Entzündung des Innenohrs** dahinterstecken, die vom Arzt behandelt werden muss, um Dauerschäden zu vermeiden.

Weiters kann sich ein **Ohrschmalzpfropfen** gebildet haben, der mit Ohrenöl aufgeweicht und mit einem Ohrenspray aus der Apotheke entfernt werden kann.

Kurzfristige oder dauerhafte **Lärmbelastung** kann die Haarzellen im Innenohr schädigen und vorübergehende oder irreparable Schäden verursachen.

Die häufigste Ursache für Hörverlust ist allerdings das **fortschreitende Alter**. In etwa ab dem 50. Lebensjahr beginnt ein schleichender Hörverlust, welcher zumeist erst erkannt wird, wenn er schon weit fortgeschritten ist. „Ich muss nicht immer alles hören“, ist ein vielzitiertes Satz von Menschen, die das Problem auf die leichte Schulter nehmen. Das kann allerdings schwerwiegende Folgen haben: fehlende akustische Reize können zu einer **Verkümmern von Nervenzellen** führen, die für die Reizübertragung zuständig sind. Hören wird also mit der Zeit „verlernt“. Die immer schwächer werdenden Signale des Hörsinns führen zu Veränderungen im Gehirn und erhöhen das Risiko einer **Altersdemenz**. Zudem isolieren sich viele Schwerhörige im Lauf der Zeit, da Gespräche mit Mitmenschen für sie schwierig bis unmöglich werden. Dadurch können Depressionen, Angststörungen, anhaltende Müdigkeit und ein erhöhtes Unfallrisiko entstehen. Je länger die Hörschwäche unbehandelt bleibt, desto schwieriger wird es, diese mittels **Hörgerät** auszugleichen. Anfangs sind Schwerhörige mit einem Hörgerät oft überfordert, da sie die Filterung und Reizweiterleitung der Geräusche erst wieder mühsam erlernen müssen. Umso wichtiger ist es, sich so früh wie möglich von einem HNO-Spezialisten untersuchen und von einem Hörgerätehersteller beraten zu lassen.

A ÖSTERREICHISCHE
APOTHEKERRKAMMER

Ausgezeichnet

Sechs steirische Gemeinden wurden heuer von der Bewegungsrevolution im Rahmen der Aktion „Revolutionärste Gemeinde 2025“ begleitet, um der Bevölkerung vor Ort mehr Bewegungsmöglichkeiten

anzubieten. Kürzlich wurde die Sieger-Gemeinde prämiert. Thannhausen holte sich den Titel, der 10.000 Euro Prämie für weitere Bewegungsmaßnahmen bringt. LR Karlheinz Kornhäusl gratulierte.



Mannschaftskegeln

Bei wunderschönem Spätsommerwetter fand das Mannschaftskegeln des Bauernbundes St. Peter am Kammerberg statt. Auf den drei Kegelbahnen bei der Greimhalle wurde das Turnier mit

16 Teams in bewährter Weise unter der Aufsicht der Schiedsrichter Philipp Dorfer und Josef Brunner durchgeführt. Als Sieger ging die Mannschaft „Die Bergvagabunden“ mit Moar Erich Kobald hervor.



Haus- und Hoffotograf

Bauernbundmitglied Arthur Mallaschitz aus Gralla verabschiedete sich nach 37 Jahren Selbstständigkeit als Berufsfotograf in den wohlverdienten Ruhestand. Arthur, wie er von allen genannt wird, ist auch ein treues Mitglied der ÖVP und des Bauernbundes. So war er Ortsparteiobmann und Gemeinderat. Für die Landesorganisation des Steirischen Bauernbundes ist er seit Jahren tätig und begleitet mit seiner Fotografie viele Veranstaltungen der Landesorganisation.



Ohne den Teich könnte er kaum gut schlafen

Mit Hagelnetzen, Tröpfchenbewässerung und Frostberegnung hat der Gleisdorfer Thomas Reiter seinen Obstbaubetrieb so gut es geht zukunftsfit aufgestellt.

KARL BRODSCHNEIDER

Seine Freude ist Thomas Reiter ins Gesicht geschrieben. „Heuer steht eine Super-Ernte ins Haus, unsere Arbeit wird damit auch honoriert“, sagt der Obstbauer aus Gleisdorf. Das war im letzten Jahrzehnt selten der Fall. In den Jahren 2016, 2017 und 2024 gab es in den steirischen Obstanbaugebieten katastrophale Ausfälle durch Spätfröste.

Auch in den Jahren 2020, 2021 und 2023 blieben die Erntemengen weit unter dem Durchschnitt.

„Ab dem Jahr 2014 in-

vestierten wir in die Tröpfchenbewässerung und später auch in die Frostberegnung, um unseren Betrieb abzusichern“, berichtet der 50-jährige Landwirt. Heute steht das Stein- und Kernobst größtenteils unter Netz und wird bewässert. Das Herzstück ist der eigene Teich mit einem Fassungsvermögen von 20.000 Kubikmetern. Um das Wasser von dort in die Anlage transportieren zu können, steht ein Dieselaggregat mit einer 230 KW-Pumpe zur Verfügung. Eine Hauptleitung führt zum Verteiler und von dort geht das Wasser in die einzelnen Anlagen. „Wenn der Teich voll ist, könnten wir mit dem Beregnen einige Frostnächte überstehen“, lässt Reiter wissen und merkt an: „Meine Eltern und Großeltern haben

nie mit Spätfrösten zu kämpfen gehabt, aber uns hat der Frost 2016 erstmals voll erwischt.“

Er und seine Gattin Ursula – sie ist auch Bezirksbäuerin von Weiz und Obfrau des Maschinenringes Oststeiermark – haben den Betrieb in Hohenberg 2010 übernommen. Vorher sammelte Thomas Reiter berufliche Erfahrungen in außerlandwirtschaftlichen Gefilden und war zuerst im Gastronomiebereich (McDonalds) und dann zehn Jahre im Handel (Billa-Feinkost) tätig.

„Meine Eltern haben nie mit Spätfrösten zu kämpfen gehabt, aber uns hat der Frost 2016 erstmals voll erwischt.“

THOMAS REITER

Heute umfasst der Betrieb den Anbau eines breiten

Obstarten-Sortiments (Apfel, Holunder, Birne, Pfirsich, Kirsche, Zwetschke und Nektarine). „Allein beim Apfel haben wir 13 verschiedene Sorten“, macht er aufmerksam. „Unsere Hauptsorten sind Gala und die beiden Clubsorten Evelina und Kanzi. Anfang August haben wir mit der Gala-Apfelernte begonnen. Ende August haben wir die letzten Pfirsiche geerntet. Anfang September geht es mit der Ernte beim Holunder und bei der Birne weiter. Uns unterstützen dabei einige Erntehelfer aus Rumänien“, informiert der Gleisdorfer.

Im Jahr 2014 pflanzte die Familie Reiter auch Speisetrauben aus. „Sie waren wunderbar, aber der Konsument griff lieber zur billigeren italienischen Ware. Und mit dem vom Handel

BAUER DER WOCHE



Thomas Reiter ist ein Vollblut-Obstbauer mit gediegener außerlandwirtschaftlicher Berufserfahrung.

APFEL ESSEN
NICHT VERGESSEN!

diktierten Preis konnten wir nicht mittun. So machten wir ein Ende mit Schrecken und rodeten die Anlage“, blickt das Ehepaar wehmütig zurück.

Letztendlich waren die Speisetrauben aber mit ein Grund, dass man damals in die Direktvermarktung einstieg. „Nach dem Tod eines Obstbauern übernahmen wir dessen Kundenstock in der Hotellerie und Gastronomie und beliefern diesen seither vor allem mit Fruchtsäften. Zudem eröffneten wir einen 24-Stunden-SB-Laden“, sagt Reiter. Dieses „Hofstandl“ wurde 2020 neu errichtet und wartet mit einer sehr breit aufgestellten Produktpalette auf. Schon bald werden auch Christbäume dazukommen. „Unser 15-jähriger Sohn Adam betreut selbst eine eigene Christbaumkultur. Ich helfe ihm dabei. Jedes Jahr pflanzen wir einige hundert Christbäume“, erzählt Reiter, der seinen finalen Schulabschluss in der Forstschule Bruck gemacht hat.

In der Öffentlichkeit ist Thomas Reiter nicht nur Bauernbundobmann, sondern auch

Kommunalpolitiker. Von 2010 bis 2015 war er Gemeinderat in der vormaligen Gemeinde Nitscha, und von 2017 bis 2025 Vizebürgermeister in Gleisdorf. Seit der letzten Gemeinderatswahl ist er Stadtrat und leitet den Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Energie und Klimaschutz. „Unser derzeit größtes Projekt ist die Umsetzung der Klimaschutzpläne in Gleisdorf mit CO₂-Einsparung und Fernwärmeausbau“, sagt Reiter, der abschließend auf die Frage nach seinen Hobbys lächelnd antwortet: „Mein Beruf ist mein Hobby und mein Hobby mein Beruf.“

Zur Person

Thomas Reiter (50)

- Hohenberg 44, 8200 Gleisdorf
- Verheiratet, ein Sohn
- vielfältige Obstanlage (Apfel, Pfirsich, Kirsche, Zwetschke, Nektarine, Holunder)
- 24-Stunden-SB-Laden „Hofstandl“
- Bauernbundobmann, Stadtrat
- www.obstbau-reiter.at
- Telefon: 0664 514 2375

Krönender Abschluss

Am Freitag, dem 5. September, geht mit Beginn um 17 Uhr der diesjährige erfolgreiche Blasmusiksommer in Frohnleiten mit einem musikalischen Höhepunkt durch die Gruppe Brass Cuvée zu

Ende. Zehn ausgewählte Musiker aus der „Steirischen Toskana“, der Südsteiermark, sorgen am Hauptplatz mit einem abwechslungsreichen Programm für Begeisterung. Der Eintritt ist frei.



Echter Durchbruch

Zunehmend instabile Wetterverhältnisse setzen dem Ölkürbis in der Steiermark zu. Die Saatzucht Gleisdorf und Steirerkraft forschen daher seit Jahren mit Hochdruck an widerstandsfähigeren

Kürbissorten – mit Erfolg. Saatzucht Gleisdorf-Geschäftsführer Jakob Moser, Züchterin Maria Bernhart und Steirerkraft-Vorstand Andreas Cretnik bei der Ernte auf der Prüfparzelle.



Motorsägen im Einsatz

Im Zuge des Ägidykirtags in Fischbach fand der Bezirksforstentscheid der Landjugend Bezirk Weiz am Gelände der Firma Sommersguter statt. Die 16 Teilnehmer mussten ihr Können an sechs Stationen unter Beweis stellen. Bei den Burschen gewann Bernhard Pöllabauer (OG Gasen) und bei den Mädchen Bernadette Schmid (OG Heilbrunn). Den Sieg in der Gästeklasse holte sich Florian Romirer Maierhofer (Bezirk Hartberg). Auch das gesellschaftliche Miteinander kam nicht zu kurz.



Wer hat das Auto erfunden?

Diese Frage ist immer wieder heiß diskutiert worden. Und je nach Land, bekommt man eine andere Antwort. Versuch einer Annäherung.

Vor allem im deutschen Sprachraum scheint die Sache klar: Carl Benz hat am 29. Jänner 1886 das Patent auf seinen Motorwagen Nummer 1 erhalten und dieser Tag kann als „Geburtsdatum“ des Automobils gelten und Carl Benz als sein Erfinder. So einfach ist die Sache aber nicht.

Pferdelose Kutsche

Je nachdem, wie man ein Automobil definiert, gab es schon lange davor Autos. Wenn wir als Auto eine pferdelose Kutsche verstehen, unabhängig vom Antrieb und Zweck, gab es das erste Auto schon viel früher.

Um 1600 baute der Niederländer Simon Stevin einen Segelwagen, also im Prinzip ein Segelboot mit Rädern. Kurze Zeit danach gab es auch Fahrzeuge, die mit einem Uhrwerk angetrieben wurden, so wie später die Spielzeugautos. Und da hätten wir das Jahr 1769, als der Franzose Nicolas Joseph Cugnot eine mit Dampf betriebene Artillerie-Zugmaschine erfand. Das Ding war zwar nicht für den Personenverkehr gedacht, aber es fuhr selbstständig. So gesehen kann man es durchaus als Auto bezeichnen. Es war übrigens ein Dreirad, wie auch der Benz-Wagen. Das Ungetüm von Cugnot war aus Holz mit

einem riesigen Dampfkessel davor und hat sich aus naheliegenden Gründen nicht bewährt. Aber alleine gefahren ist es – mit etwa vier Kilometer pro Stunde. Übrigens hat Cugnot damit auch den ersten Autounfall der Welt fabriziert, weil er mit dem Ding in eine Mauer getuckert ist. 1803 erblickte dann der „Puffende Teufel“ das Licht der Automobilwelt, so nannten es zumindest seine Passagiere. Das war eine dampfbetriebene Kutsche des Engländers Richard Trevithick, übrigens der Erfinder der Dampflokomotive, und ab 1828 gab es in England sogar schon Dampfbus-Linien.

Elektro zuerst

Vor dem Benz-Wagen kamen auch die Elektroautos. 1881 vom Franzosen Gustave Trouvè entwickelt und im Prinzip ein dreirädriges Fahrrad, ausgestattet mit einem Elektromotor, kam das erste E-Auto immerhin auf etwa zwölf Stundenkilometer und fuhr so bis zu 26 Kilometer weit. Benz war übrigens nicht einmal der erste Erbauer eines Autos mit Verbrennungsmotor. Da kam ihm 1804 der Schweizer Isaac de Rivaz zuvor, der ein Fahrzeug mit einem Zweitaktmotor baute, der mit einem Gemisch aus Steinkohlengas und Wasserstoff lief. Es ist

www.gadymarkt.at

Persönliche Einladung aller Gady Family Kund:innen

116. Gady Markt

in Lebring am 6. und 7. September 2025

Alle Infos unter der neuen Gady Markt Website:



Das I bin dabei Traktortreffen wird moderiert von „ORF Wetterpauli“ Paul Prattes.



GADY

ORF St

RADIO STEIERMARK

FRÜHSCHOPPEN

LIVE-Übertragung!
Sonntag, 11–12 Uhr

Schultütenvergabe an 116 Schulanfänger:innen nach der Heiligen Messe ab 10 Uhr



Das Steirische Volksfest

Samstag, 9-13 Uhr: I bin dabei Traktortreffen



aber nicht gesichert, ob das Gefährt sich auch tatsächlich in Bewegung setzte. Es gäbe noch eine Menge kreativer Erfinder hier zu würdigen, die alle ihren Anteil an der Entwicklung des Automobils haben. Einen wollen wir aus patriotischen Gründen noch nennen: Siegfried Marcus unternahm 1870 in Wien Versuche mit einem Zweitaktmotor auf einem Handwagen. Das Gefährt fuhr zwar, konnte aber nicht gelenkt werden und war nicht zum Personentransport gedacht. Sein zweites Fahrzeug sah schon aus wie ein richtiges Auto, kam aber erst nach dem Benz-Wagen.

FÜR JEDEN DAS PASSENDE DABEI.

AUTOHAUS REITERER



reiterer-autohaus.at
Frauentaler Str. 104
8530 Deutschlandsberg



Mercedes-Benz

EINE KLASSE FÜR SICH.

Der neue elektrische CLA.

Bis zu 792 km Reichweite (WLTP) mit einer einzigen Ladung*.

Mehr auf www.mercedes-benz.at

AB € 199,- /MONAT



Mercedes-Benz CLA 250+ mit EQ Technologie: Energieverbrauch kombiniert: 12,2–14,1 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km

Unverbindliches Nutzenleasingangebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH (Leasingvariante bei der unter folgenden Voraussetzungen der Restwert garantiert ist: Keine Schäden und Mehrkilometer am vereinbarten Vertragsende); CLA 250+ Limousine ab 199,00 € mtl.; Barzahlungspreis 50.781,00 €; Restwert 31.740,66 €; Anzahlung 15.234,30 €; Rechtsgeschäftsgebühr 226,59 €; Bearbeitungsgebühr (pauschal) 250,00 €; Laufzeit 36 Monate; Laufleistung 10.000 km p.a.; Gesamtbetrag 54.626,35 €; Sollzinssatz fix 3,39% p.a.; eff. Jahreszinssatz 3,92%; sämtliche Werte inkl. NoVA und MwSt.; Details und weitere Informationen können Sie den AGB entnehmen (www.mercedes-benz.at/agb); Vollkaskoversicherung optional; CO₂-Emissionen gesamt (kombiniert): 0,0 g/km; Stromverbrauch (gewichtet, kombiniert): 12,2–14,1 kWh/100 km; angegebene Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (WLTP) ermittelt; die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattung; weitere Informationen unter www.mercedes-benz.at/wltp.

Angebote gültig bis 30.09.2025 bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Mercedes-Benz Partnern. Stand 06/2025. Tippfehler vorbehalten. Abbildung ist Symbolfoto.

*Stromverbrauch und Reichweite sind abhängig von der Fahrzeugkonfiguration.

PAPPAS[★]

Pappas Steiermark GmbH Autorisierter Vertriebs- und Servicepartner für Mercedes-Benz PKW sowie Servicepartner für Mercedes-Benz Transporter
8051 Graz | Schippingergasse 8 | T +43 316 6076-0 | Zweigbetriebe: Niklasdorf, Liezen | www.mercedes-benz-pappas.at

10 Jahre Schmankerlwandertag am 27. 9. im Kurort Laßnitzhöhe

Darf's ein knuspriges Ripperl, eine Schwammerlsuppe mit Heidensterz, ein Schafbauernweckerl, ein steirisches Chili con Carne, ein Apfelstrudel sein – oder doch lieber eine Buchtel?

Was für ein Spaß! Die Kurkommission Laßnitzhöhe und die Gastro-Betriebe entlang des Erlebnisweges sebastian RELOADED® (ca. 7 km, www.sebastianreloaded.at) laden am 27. September wieder zum „Schmankerln & Wandern“ ein. Start ab 9 Uhr, Ende 18 Uhr, ohne Anmeldung. Jedes Schmankerl kostet € 4,50 und jedes Getränk € 2,50 – jeder entscheidet selbst, wo er pausieren und sich stärken möchte.

Der Schmankerlwandertag ist perfekt für alle, die es lieben, Bewegung mit Kulinarik und viel Gemütlichkeit in freier Natur zu verbinden. Der Erlebnisweg sebastian RELOADED® ist ein ausgefallener Themenweg mit Wow-Effekt für Klein und Groß. Entlang des Weges triffst du daher auf 25 humorvolle und liebevolle Erlebnisstationen, ein Bewegungsabenteuer der besonderen Art. So kannst du deinem „Inneren Schweinehund“ gegenüber treten, „Bäume ausreißen“ oder sogar nach Herzenslust schreien. Erlebe mit Familie und Freunden entspannte Stunden am Erlebnisweg mit kleinen steirischen Köstlichkeiten. Ein



Die Wanderer werden mit vielen Schmankerln entlang des Erlebnisweges sebastian RELOADED® verwöhnt.

buntes Rahmenprogramm mit Livemusik von „Schnalzer3“, eine Hüpfburg für die Kleinen, Kinderanimation und ein

Gewinnspiel runden das Event perfekt ab. Die Kurkommission Laßnitzhöhe freut sich auf dein Kommen! FIRMENMITTEILUNG



Informationen

Eine Anmeldung ist nicht notwendig, aber lohnenswert – unter allen Angemeldeten werden tolle Preise verlost!

Tourismusverband Region Graz

- lassnitzhoehe@regiongraz.at
- T: +43 676 847 895 805
- regiongraz.at/schmankerlwandertag
- [#visitregiongraz](https://twitter.com/visitregiongraz)



Leckerer Apfelstrudel oder doch lieber eine Buchtel?

Machen Sie sich mit uns auf den Weg

Der Steirische Bauernbund lädt Sie sowie Ihre Familie und Ihre Freunde herzlich

am Sonntag,
dem 7. September 2025

zur Wallfahrt nach Mariazell ein.



Informationen: Katharina Strohhäusl | Tel. 0 316/82 63 61-13 | katharina.stroehhaeusl@stbb.at | www.stbb.at

ANSTIEG

Fleischkonsum hat sich erhöht

Wie aus den aktuellen Versorgungsbilanzen für tierische Erzeugnisse von Statistik Austria hervorgeht, stieg der Fleischkonsum in Österreich 2024 geringfügig um 0,4 Kilogramm auf 58 Kilogramm pro Kopf. Dabei wurde geringfügig weniger Schweinefleisch und mehr Geflügel verzehrt. Auch der Konsum von Käse stieg. Im Jahr 2024 wurden pro Kopf 26,5 Kilogramm verbraucht, was einem Anstieg um 2,4 Kilogramm entspricht.

Österreichs landwirtschaftliche Betriebe produzierten im Jahr 2024 in Summe 5,1 Millionen Tonnen an tierischen Erzeugnissen, womit die Produktion um ein Prozent über dem Niveau des Vorjahres lag.

Solides Ergebnis im ersten Halbjahr

Trotz anhaltender Unsicherheiten und einer bekannt verhaltenen Konjunktur im ersten Halbjahr 2025 hat die Raiffeisen-Landesbank (RLB) Steiermark ein solides operatives Ergebnis erzielt.

Das operative Geschäft ist in Summe gut gelaufen, sowohl das Kundenkreditvolumen als auch die Kundeneinlagen konnten im ersten Halbjahr um mehr als zwei Prozent gesteigert werden. Die RLB Steiermark erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2025 ein Gesamtergebnis von 140,2 Millionen Euro, das liegt damit deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres. „Obwohl die Wirtschaft nach wie vor stagniert, konnten wir aufgrund unseres breit diversifizierten Basisgeschäfts ein solides Ergebnis erzielen“,

sagt Martin Schaller, Generaldirektor der RLB Steiermark.

Neben den Ergebniszahlen zeigt sich die RLB Steiermark auch bei der Eigenmittelquote robust. So konnte diese auf sehr hohem Niveau mit 21,7 Prozent gehalten werden. Die Quote liegt damit weit über den gesetzlichen Erfordernissen. Schaller: „Mit einer starken Eigenmittelbasis und einer sehr guten Liquiditätsausstattung sind wir bereit, auch künftig Kunden in allen Bereichen finanziell bestens zu begleiten – sowohl bei Herausforderungen im gegenwärtig stagnierenden

Umfeld als auch bei einem Anspringen des Konjunkturmotors.“

Sozialbilanz

Neben dem operativen Geschäft reinvestiert Raiffeisen kräftig in die Region. Raiffeisen unterstützt etwa laut der heuer veröffentlichten Sozialbilanz soziale und karitative Einrichtungen sowie Blaulichtorganisationen mit rund vier Millionen Euro jährlich. „Ehrenamtliche Organisationen leisten einen wertvollen Beitrag für das gesellschaftliche

joyn
ÖSTERREICH'S
SUPER-
STREAMER

**AUF IN DIE
HOFWOCHE!**

**Bauer
sucht
Frau**

Ab Mittwoch, 10. September
kostenlos

joyn **ATV**



Vorstandsdirektor Rainer Stelzer, Generaldirektor Martin Schaller, Vorstandsdirektorin Ariane Pflieger sowie Vorstandsdirektor Florian Stryeck.

und wirtschaftliche Leben in den Regionen. Als verlässlicher Partner fördern wir dieses Engagement seit jeher mit großer Überzeugung und setzen damit ein positives Zeichen, das man nicht direkt in den Ergebniszahlen sieht“, erklärt Schaller.

Um Kunden in den kommenden Monaten noch zielgerichteter unterstützen zu

können, startet Raiffeisen Steiermark im Herbst wieder eine Beratungsoffensive in allen steirischen Bankstellen. Kundinnen und Kunden sind eingeladen in die Bank zu kommen, um im Rahmen eines Beratungsgesprächs maßgeschneiderte Lösungen für ihre finanziellen Anliegen zu finden.

NACHHALTIGKEIT

Naturwelten Steiermark luden zur Präsentation

Die Naturwelten Steiermark leisten – wie auch die Jägerschaft selbst – einen wertvollen Beitrag, um das Ökosystem besser zu verstehen. Kürzlich wurden in Mixnitz zwei neue Projekte vorgestellt. Gemeinsam mit Prokurist Johannes Derler von der Raiffeisen-Landesbank Steiermark und Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau erfolgte

die Eröffnung der Raiffeisenlounge. Sie bietet den perfekten Rahmen für Empfänge oder Kamingespräche. Gleichzeitig wurde der neu gestaltete Jägerrock im Beisein von Simon Koiner-Graupp vom Steirischen Heimatwerk der Öffentlichkeit präsentiert. Dieser ist sowohl als Damen- als auch als Herrenjanker im Steirischen Heimatwerk erhältlich.



Präsentation in den Naturwelten Steiermark.

DIE STEIERMARK GIBT'S BEI

SPAR 

www.spar-steiermark.at

WIR SIND STEIRER

JETZT FAN WERDEN:

www.facebook.com/SPARSteiermark

Milch 

The advertisement features a green and white color scheme with various food and nature icons (like a tomato, bread, cupcake, and leaves) scattered throughout. A speech bubble contains the text 'WIR SIND STEIRER'. A Facebook 'like' button icon is also present.

Die Auswirkungen sind massiv spürbar

Die Zunahme von Extremwettern und notwendige rechtliche Rahmenbedingungen für Versicherungslösungen für Naturgefahren standen im Mittelpunkt der diesjährigen Tagung der Vorstände der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer (VÖL)

Die heurige Vorstandstagung der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer fand auf Einladung der Österreichischen Hagelversicherung in Salzburg statt. Dabei tauschten sich die Vorstände der sechs Länderversicherer über aktuelle Herausforderungen aus. Der Spannungsbogen reichte dabei von versicherungstechnischen Aspekten über die Nachhaltigkeitsberichtserstattung bis hin zur zunehmenden Bedrohung durch Naturkatastrophen und der Notwendigkeit einer breiten Absicherung von Naturgefahren.

Die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels sind mittlerweile auch in Österreich massiv spürbar. Extreme Wetterereignisse wie Stürme, Starkregen, Überschwemmungen, Hagel und Trockenheit verursachen jährlich wiederkehrend Schäden. Ein besonders dramatisches Schaubild, aber symptomatisch für die gegenwärtige Situation, waren die Murenabgänge bedingt durch Starkregen im Gschnitztal, Bezirk Innsbruck-Land, wo unter anderem Eingeschlossene mit dem Hubschrauber evakuiert

werden mussten und Häuser unter Schlamm verschwanden. „Neben dem Sachschaden ist es vor allem das emotionale Leid der Betroffenen“, so der Generaldirektor der Grazer Wechselseitigen Versicherung, Klaus Scheitegel, stellvertretend für die VÖL-Vorstände, und ergänzt: „Die Schäden durch Naturkatastrophen steigen jährlich und liegen mittlerweile bei rund einer Milliarde Euro.“

Die Unwetterextreme treffen aber auch die Landwirtschaft mit ihrer Werkstatt unter freiem Himmel. Dazu der Generaldirektor der Österreichischen

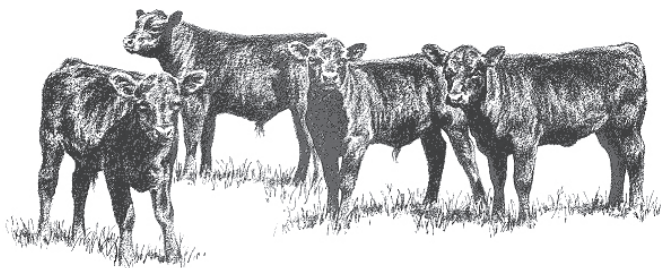
Hagelversicherung, Kurt Weinberger: „Die Unwetter nehmen durch den menschengemachten Klimawandel in Häufigkeit und Intensität weiter zu. Das bestätigt auch die Wissenschaft. Allein die Dürreschäden machen in der heimischen Landwirtschaft in den letzten zehn Jahren rund 1,5 Milliarden Euro aus. Das wird à la longue auch eine Frage der Versicherbarkeit.“

Solidarische Versicherungslösung

Im Zentrum der Tagung stand daher auch die Diskussion über

Fa. Rößl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen Nutzzündern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Rößl oder viehhandel777@gmail.com



Österreichisches **Trockeneipulver**

Burgfried 124 · 8342 Gnas · Tel +43 (0) 3151 24 87 · FAX +43 (0) 3151 85 15 17 · office@eivita.at
www.eivita.at

LUGITSCH
FARM FEED FOOD

Zukunftsfit durch Geflügelhaltung
In einem Wertschöpfungskreislauf arbeiten wir partnerschaftlich mit engagierten landwirtschaftlichen Betrieben zusammen.
Wir suchen SIE für eine langfristige Zusammenarbeit in Geflügelmast und Legehennenhaltung (konventionell / bio)

Starten Sie mit uns in eine erfolgreiche Zukunft.
Ihre Ansprechpartner:
Ing. Alexander Krems · krems@h.lugitsch.at · +43 676 88922 234
Lukas Groß · gross@h.lugitsch.at · +43 676 88922 218

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mBH
8330 Feldbach · Gniebing 52
www.h.lugitsch.at

„Die Schäden durch Naturkatastrophen steigen jährlich und liegen mittlerweile bei rund einer Milliarde Euro.“

KLAUS SCHEITEGEL
GRAWE-GENERALDIREKTOR



Die Vorstände der sechs Länderversicherer diskutierten im Zuge ihrer Tagung über aktuelle Herausforderungen in der Branche.

eine gesamtstaatliche, solidarische Lösung für die Versicherbarkeit von Naturgefahren. Bisher ist der Schutz gegen Naturkatastrophen in vielen Fällen nur eingeschränkt möglich – oft stehen betroffene Hausbesitzer im Schadenfall vor enormen finanziellen Belastungen. Es braucht daher geeignete gesetzliche Vorschriften, die eine breite Risikostreuung ermöglichen. Nur so können Versicherungsprodukte für Naturgefahren künftig flächendeckend und zu leistbaren Prämien angeboten werden. Die Erfahrungen aus

anderen europäischen Ländern und auch im Agrarsektor zeigen: Ohne gemeinschaftliche, solidarische Lösung ist die Versicherung von Elementarereignissen nicht möglich.

Die VÖL bekräftigt daher ihre Forderung nach gesetzlichen Änderungen, damit künftig eine verpflichtende Naturgefahrendeckung im Rahmen der – beispielsweise – Feuerversicherung möglich wird, im Sinne einer umfassenden und solidarischen Absicherung für alle.

Auf einen besonderen Umweltaspekt wurde im

Zusammenhang mit dem Klimawandel im Rahmen der VÖL-Tagung noch hingewiesen: Da intakte Äcker und Wiesen wichtige Speichermedien für Kohlenstoff und Wasser bei Starkniederschlägen sind, muss der Bodenverbrauch – auch aus gesellschaftspolitischer Verantwortung im Sinne einer weiterhin aufrechten, heimischen Lebensmittelversorgung – dringend reduziert werden. Lebensmittelautarkie ist mindestens so wichtig wie Energieautarkie.

Zahlen und Fakten

Die sechs Mitgliedsunternehmen der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer (VÖL) sind die Grazer Wechselseitige Versicherung, Kärntner Landesversicherung, Niederösterreichische Versicherung, Oberösterreichische Versicherung, Tiroler Versicherung sowie die Vorarlberger Landesversicherung.

Diese Unternehmen beschäftigen rund 3700 Mitarbeiter, betreuen mehr als 1,7 Millionen Kundinnen und Kunden in 6 Zentralen und rund 200 Kundenbüros.

Mit einem gemeinsamen Prämienvolumen von fast 2,4 Milliarden Euro belegen die Länderversicherer den vierten Platz unter den in Österreich tätigen Versicherungsunternehmen.

Zusätzlich belegen die Länderversicherer Platz 1 in der Sachversicherung in den meisten Bundesländern.

KWS Feldtage 2025

Jetzt geht's los!



FÜR DAS
LEIBLICHE WOHL
IST GESORGT

Bauer Josef, Rittergraben 52,
8361 Hatzendorf Do 04.09.25 18:00

Lerch-Riedler Werner u. Stefanie,
Ungerbach 3, 8562 Mooskirchen Do 11.09.25 19:00

Florian Birnhuber,
0664/88 94 98 08

Alle Termine unter www.kwsaustria.at

Impressum Medieneigentümer/Herausgeber:
NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61
redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager
Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.

Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:

Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at
Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at
Produktion – IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at
Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at
Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at
Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.

Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com

Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verleges. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.

Erscheint wöchentlich.
Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,-



Vorteile einer Partnerschaft mit der Firma Schalk-Nutztiere

- zinsfreie Lieferung der Jung-Rinder bis Mastende
- ohne zusätzliche Kosten oder Gebühren
- ein preisgerechter „Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt
- der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an
- am Mastende werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer Mast-Prämie zusätzlich zum Börsen-Preis zurück übernommen
- auch alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mitausbezahlt
- das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“
- der Mehrerlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend ohne zusätzliche Spesen oder Kosten überwiesen
- Eine zusätzliche Treue-Prämie wird am Jahresende beziehungsweise am Anfang des neuen Jahres ausbezahlt und überwiesen
- Eine korrekte und nachvollziehbare Abwicklung wird garantiert!



**Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk
Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at**

Einige Kommentare unserer Partnerbetriebe:

Familie Friesenbichler, OÖ: „Tolles System für Mäster! Bin selber im System.“
Franz Luttenberger, NÖ: „Ich bin schon fast 10 Jahre Partnerbetrieb und bin sehr zufrieden – entscheidend ist aber auch unsere gute Fütterung.“

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 36 vom 4. September 2025, Jg. 57

E-Mail: markt@lk-stmk.at

| Märkte | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 5. September bis 4. Oktober | |
| Zuchtrinder | |
| 18.9. | Traboch, 10.45 Uhr |
| Zuchtschafe | |
| 20.9. | Traboch, 11 Uhr |
| Zentralviehmärkte | |
| 8.9. | Gasen, 11 Uhr |
| Nutzrinder/Kälber | |
| 9.9. | Traboch, 11 Uhr |
| 16.9. | Greinbach, 11 Uhr |
| 23.9. | Traboch, 11 Uhr |
| 30.9. | Greinbach, 11 Uhr |
| Veranstaltungen | |
| 4.10. | Braune Bergschaf Kilbernschau |

| Wechselkurs | |
|--------------------|-------------------|
| Q: agrarzeitung.de | 2.9. Vorw. |
| Euro / US-\$ | 1,170 +0,009 |

| Energiepreise | |
|---|-------------------|
| | 2.9. Vorw. |
| Erdöl-Brent, US-\$ je bbl | 68,18 - 0,13 |
| Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control | 1,428 +0,01 |
| Diesel ICE London, US-\$, Kontr. Sep. | 684,25 +1,00 |

| Zinsen für Kredite | |
|---|-------|
| AIK ab Genehmigungsjahr 2025 | |
| Euribor-Bruttozinssatz (gültig von 1.7.2025 bis 31.12.2025): 3,54% | |
| max. anwendbarer Bruttozinssatz: 4,50% | |
| Zinszuschuss 50% | 1,77% |
| Nettozinssatz für Kreditnehmer | 1,77% |

Märkte online

QR-Code scannen →
oder besuchen Sie uns auf:
<https://stmk.lko.at/>



Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Eiermarkt: Richtung stimmt

Die Marktaussichten am heimischen Eiermarkt bleiben voraussichtlich auch in diesem Herbst und Winter außergewöhnlich. Heimische Eierpackstellen meldeten in den letzten Wochen festere Verkaufspreise an den Handel. „Groteskerweise sind die Anreize zu Neuinvestitionen für neu einsteigende landwirtschaftliche Betriebe trotzdem noch nicht im gewünschten Ausmaß da, weil die Kosten-Nutzenrechnung diesbezüglich noch zu wünschen übriglässt“, bemängelt LK-Eierexperte Anton Koller. Einer der Hauptgründe seien seiner Ansicht nach - sämtlichen Preisdeckel-Diskussionen zum Trotz - in Relation zu den Kosten, zu niedrige Verkaufspreise an die Endverbraucher im Lebensmitteleinzelhandel.

Daher bleibe das Angebot weiter knapp. In Österreich werde dazu hauptsächlich über Jahreskontrakte des Einzelhandels vermarktet, das



„Trotz Eierknappheit werden kaum Neuinvestitionen gemacht, die Nachfrage wäre da.“

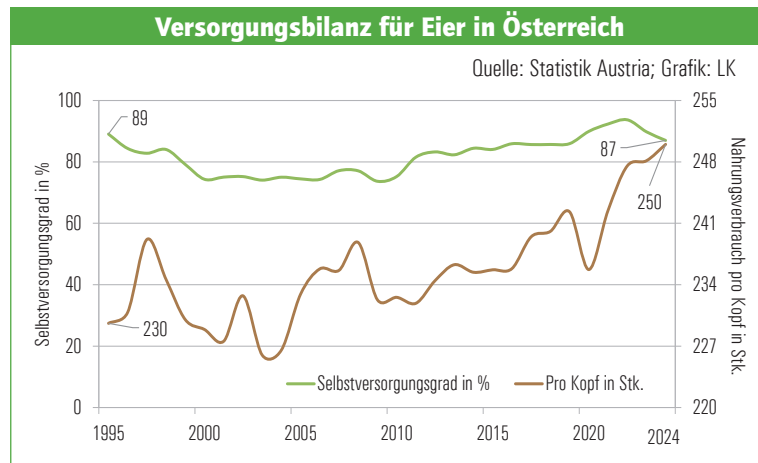
Anton Koller, GF Verein Geflügelwirtschaft Stmk.

dämpft die Preise im Vergleich zum internationalen Markt. Daher hat der heimische Markt die extremen Preiskapriolen nicht mitgemacht und reagiert mit zeitlicher Verzögerung.

Nicht so am gesamteuropäischen Markt, der vielfach auf Tagespreise reagiert: Eine große deutsche Eiervermarktungsorganisation schreibt gar von „aufregenden Zeiten“, die die Branche in diesem Herbst/Winter sehen dürfte. Es bestehe keinerlei Angebotsdruck, alles Vorhandene werde gebraucht. Bereits der Sommer war rekordverdächtig, und die freundliche Marktstimmung dürfte bestehen bleiben, alles andere wäre eine „große Überraschung“.

Auch der europäische Industriemarkt konnte von der Marktentwicklung profitieren. Die Weser Ems Verarbeitungsware für Bodenhaltung stieg im Jahresvergleich in der KW 34 von 1,63 Euro/kg auf 2,50 Euro/kg in diesem Jahr. So sind die heimischen Verarbeiter angesichts guter Preise und reger Nachfrage auch weiterhin sehr positiv gestimmt, es gibt kaum mehr Lagerware.

Nach Ansicht der EU-Kommission läuft das Angebot noch immer der stabilen Nachfrage hinterher. Die Produktion dürfte 2025 mit +0,4% bei Konsumenten überschaubar bleiben, sofern nicht äußere Einflüsse hineinwirken. Die Nachfrage bleibt robust, sowohl im Einzelhandel als auch in der Verarbeitung. Futtermittel- und Energiekosten werden derzeit durch den starken Euro etwas abgefedert. **R. Schöttel**



SCHWEINEMARKT: Überwiegend stabile Preise

| Erzeugerpreise Stmk | | |
|-------------------------------------|-------------|--------|
| 21. bis 27. August | | |
| inkl. eventueller Zu- und Abschläge | | |
| Klasse | Ø-Preis | Vorw. |
| S | 2,19 | ±0,00 |
| E | 2,09 | ±0,00 |
| U | 1,90 | ±0,00 |
| Ø S-P | 2,15 | - 0,01 |
| Zuchten | 0,99 | ±0,00 |

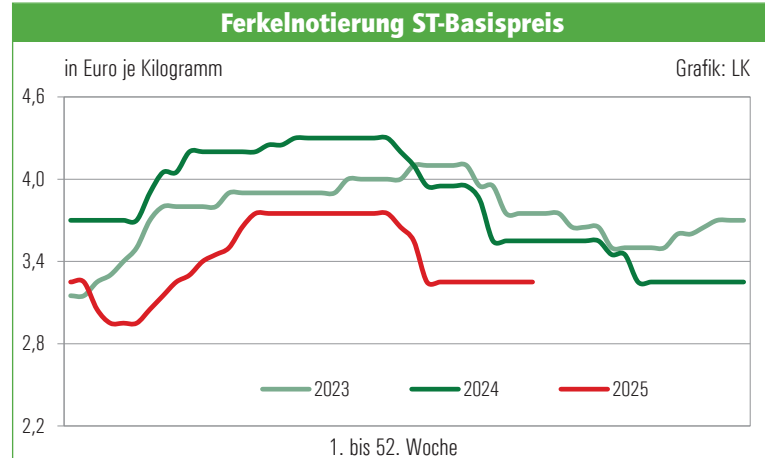
| EU-Erzeugerpreise | | |
|---|--------|--------|
| Kl.E, je 100 kg; Q: EK Wo.34 Vorw. | | |
| EU | 201,30 | - 0,83 |
| Österreich | 214,20 | - 1,33 |
| Deutschland | 204,48 | - 0,05 |
| Niederlande | - | - |
| Dänemark | 204,97 | - 0,03 |

| Notierungen Styriabrid | | |
|-----------------------------------|--------------|-------|
| Basispreise lt. Preismasken in kg | | |
| Schweinehälften, 28.8. - 3.9. | 1,92 | ±0,00 |
| Zuchtsauen, 28.8. - 3.9. | 0,97 | ±0,00 |
| ST-Ferkelstückpr. 31kg, 1. - 7.9. | 93,05 | ±0,00 |

| Notierungen international | | |
|--|--------------|--------|
| je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net | | |
| Dt. Internet-Schweinebörse, 29.8. | 2,02 | +0,01 |
| Dt. VEZG Schweinepreis 28.8. - 3.9. | 1,95 | ±0,00 |
| VEZG Ferkelpreis, Stk., 1. - 7.9. | 61,50 | ±0,00 |
| Schweine E, Bayern, Wo.34 Ø | 1,99 | - 0,01 |

lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lkstmk.at



Am heimischen Ferkelmarkt gibt es leichte Angebotsüberhänge aufgrund unterdurchschnittlicher Nachfrage. Die Notierungen bleiben weiter stabil.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 36

| | |
|-----------------------------------|-----------|
| Futtergerste, ab HL 62, E'25 | 175 - 180 |
| Futterweizen, ab HL 78, E'25 | 185 - 190 |
| Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P, E'25 | 215 - 220 |
| Körnermais, interv.fähig, E'25 | 180 - 190 |
| Sojabohne, Speisequal., E'25 | 380 - 390 |

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 36

| | |
|---------------------------|-----------|
| Sojaschrot 44% lose | 365 - 370 |
| Sojaschrot 44% lose, o.GT | 465 - 475 |
| Sojaschrot 48% lose | 375 - 380 |
| Sojaschrot 48% lose, o.GT | 505 - 510 |
| Rapsschrot 35% lose | 285 - 290 |

Futtermittelpreise Österreich

Erhobene Detailhandelspreise Jun., € je t zugestellt, Mindestmengen; Q: <https://marktinformation.ama.at>

| | |
|------------------------------|--------|
| Milchleistungsfutter 18%, E3 | 326,60 |
| Schweinemastalleinf. GVO | 338,40 |
| Schweinemastalleinf. nGVO | 364,00 |
| Legehennenf. 1. LP nGVO | 388,20 |
| Masthühnerküenf.Ph2 nGVO | 478,20 |

Silomaiskalkulation 2025

Kalkulierte Richtpreise inkl. Ust., o. Häckselkosten, bei unterst. Körnermaispreis von 190 Euro je t netto, bei 8-11 t Körnermais/Ertrag; 42,5-65 t Frischmasse

| | |
|------------------------|---------------|
| Silomais ab Feld/ha | 1.322 - 1.910 |
| Silomais/t Frischmasse | 29,38 - 30,56 |
| Silomais/t TM 30% | 94,77 - 98,58 |

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

| | | |
|-----------------------------|----------|-------------|
| Waldhonig | Großgeb. | 8,50 - 10,5 |
| Bio-Waldhonig | je kg | 9,50 - 11,5 |
| Blütenhonig | Großgeb. | 7,00 - 9,00 |
| Bio-Blütenhonig | je kg | 7,50 - 10,5 |
| Waldhonig | 500 g | 7,00 - 9,50 |
| ab Hof | 250 g | 5,00 - 6,50 |
| Blütenhonig | 500 g | 7,00 - 9,50 |
| ab Hof | 250 g | 5,00 - 6,50 |
| Bio-Blüten-/Waldhonig je kg | | plus 1,00 |

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

| | |
|----------------------|-------------|
| Qualitätsklasse I | 4,10 - 4,50 |
| Qualitätsklasse II | 3,80 - 4,05 |
| Qualitätsklasse III | 3,20 - 3,75 |
| Qualitätsklasse IV | 2,80 - 3,15 |
| Altschafe und Widder | 0,40 - 1,20 |

Schlachtgeflügel

Q: AMA-Marktbericht

| | 2025 | 2024 |
|--|--------|--------|
| Österr.-Erz.Preis Ø, Jul., je 100 kg | 368,35 | 343,70 |
| EU-Erz.Preis Ø, Jul. | 297,26 | 276,36 |
| Schlachtungen in 1.000 Stk., Jun., insgesamt | 8.899 | 8.243 |

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof brutto

| | |
|---|-----------|
| Kernöl g.g.A. 1/4 Liter | 7,00-10,0 |
| Kernöl g.g.A. 1/2 Liter | 11,0-14,0 |
| Kernöl g.g.A. 1 Liter | 20,0-26,0 |
| Unverb. Preise f. Kürbiskerne je kg inkl. 13% MwSt. | |
| Kürbisk. g.g.A. Vertragsanbau | 3,40-3,70 |
| Bio-Kürbisk. g.g.A. Vertragsanbau | 5,10-5,30 |
| Kürbiskerne g.g.A. freier Markt | ab 4,00 |

Qualitätsweintruben 2025

Kalkulierte Richtwertbasis für gesundes Traubengut gebietstypischer Qualitätsweine des Weinbauverbands Steiermark, inkl. 13% MWSt., o. Zu-/Abschl., mit entsprechender Zielgradatation

| Sorte | Preis/kg |
|-----------------------------|----------|
| Grauburgunder | 2,10 |
| Weißburgunder | 1,50 |
| Morillon | 1,70 |
| Sauvignon blanc | 1,90 |
| Riesling | 2,00 |
| Muskateller | 1,85 |
| Traminer | 2,10 |
| Welschriesling | 1,30 |
| Schilcher/Blauer Wildbacher | 1,50 |
| Rotweintruben | 1,40 |
| Sämling 88 | 1,50 |
| Müller Thurgau | 1,30 |

Nutzrindermarkt Greinbach: Flotte Versteigerung, stabile Preise

| | 2. September | verkauft | Ø-Gewicht | Ø-Preis | Tend. 2 Wo |
|----------------------------|--------------|------------|---------------|-------------|---------------|
| Stierkälber bis 80 kg | | 39 | 72,38 | 8,58 | + 1,30 |
| Stierkälber 81 bis 100 kg | | 111 | 90,87 | 9,35 | + 0,72 |
| Stierkälber 101 bis 120 kg | | 95 | 109,84 | 9,33 | + 0,49 |
| Stierkälber 121 bis 140 kg | | 42 | 128,90 | 8,86 | - 0,08 |
| Stierkälber über 141 kg | | 19 | 160,05 | 8,40 | + 1,79 |
| Summe Stierkälber | | 306 | 103,92 | 9,10 | + 0,98 |
| Kuhkälber bis 80 kg | | 21 | 72,38 | 7,43 | + 1,50 |
| Kuhkälber 81 bis 100 kg | | 44 | 91,70 | 7,48 | + 0,62 |
| Kuhkälber 101 bis 120 kg | | 24 | 109,79 | 6,63 | - 0,26 |
| Kuhkälber 121 bis 140 kg | | 14 | 130,93 | 6,55 | - 0,47 |
| Kuhkälber über 141 kg | | 9 | 178,78 | 5,98 | - 0,86 |
| Summe Kuhkälber | | 112 | 103,86 | 6,93 | + 0,15 |
| Einsteller | | 3 | 255,67 | 4,61 | + 0,09 |
| Kühe nicht trächtig | | 44 | 761,41 | 3,14 | + 0,05 |
| Kalbinnen über 12 Monate | | 5 | 629,00 | 3,61 | + 0,30 |

Beim Greinbacher Markt am 2. September wurde ein großes Angebot von 481 Rindern sehr zufriedenstellend vermarktet. Die Kategorien zeigen sich preisstabil.

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO

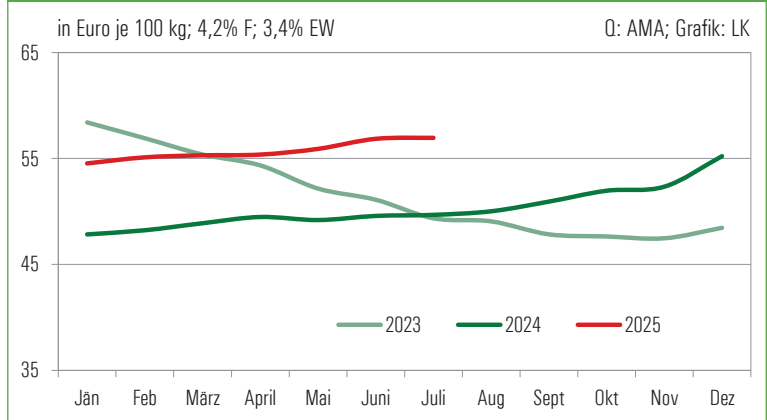
| | Kurs | Vorper. |
|---|-------|---------|
| Spotmilch Italien, 24.8. | 59,3 | 58,8 |
| Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, August | 47,9 | 48,7 |
| Butter EEX Leipzig, €/t, September, 1.9. | 6.675 | 6.844 |
| Magermilchpulver EEX Leipzig, €/t, Sep., 1.9. | 2.400 | 2.408 |

Erzeugerpreise Lebendrinder

25. bis 31.8., inkl. Vermarktungsgebühren

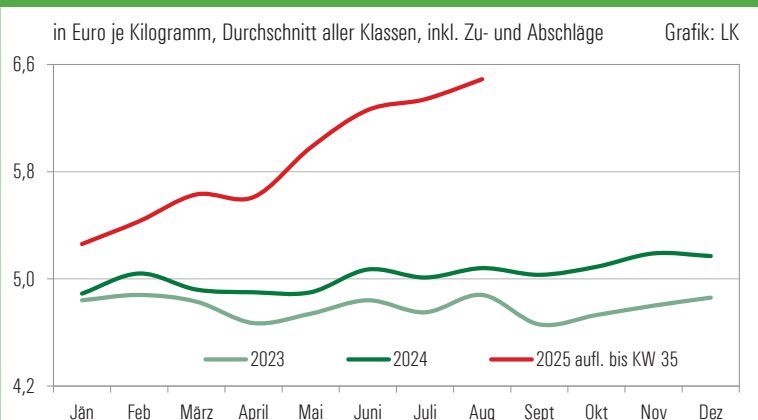
| Kategorie | Ø-Gew. | Ø-Preis | Tend. |
|-------------|--------|---------|--------|
| Kühe | 744,0 | 3,01 | + 0,06 |
| Kalbinnen | 449,5 | 3,87 | - 0,08 |
| Einsteller | 334,0 | 4,47 | + 0,13 |
| Stierkälber | 109,0 | 7,51 | - 0,49 |
| Kuhkälber | 105,0 | 6,31 | - 0,58 |
| Kälber ges. | 107,0 | 7,25 | - 0,52 |

Milcherzeugerpreis Österreich



SCHLACHTRINDERMARKT: Schwaches Angebot beendet Konsolidierung

Schlachtkalbinnen



Sowohl bei männlichen als auch weiblichen Schlachtrindern ist das Angebot wieder etwas niedriger als in den letzten Wochen. Die Erzeugerpreise bleiben daher fest.

Notierung Rind Steiermark

25. bis 30.8., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

| Kategorie/Gew. kalt | von/bis |
|--------------------------|-----------|
| Stiere (310/470) | 6,29/6,33 |
| Ochsen (300/441) | 6,29/6,33 |
| Kühe (200/300) | 5,41/5,67 |
| Kalbinnen (245/323) | 6,02 |
| Programmkalbin (245/323) | 6,29 |
| Schlachtkälber (80/110) | 8,70 |

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

| Kategorie/Gew. | Not. |
|--|------|
| ALMO R3 (335/440), bis 36 M. | 6,80 |
| ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M. | 6,62 |
| Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt | 7,00 |
| Murbodner-Ochse EUR2/3/4 | 6,90 |

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. 15
Ochse bis 30 M. 20; Kalbin bis 24 M. 33
Bio: Ochse <30 M. (KI 2,3,4) 25
(KI 1-5) 55
M oGT: K 20, M 20, MGTF+ 35

Notierung ausgesetzt

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, August auflaufend bis KW 35 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

| Ø-Preis | Stiere | Kühe | Kalbinnen |
|------------------|-------------|-------------|-------------|
| E | - | - | 6,16 |
| U | 6,45 | 6,03 | 6,55 |
| R | 6,40 | 5,90 | 6,46 |
| O | - | 5,54 | 5,44 |
| Summe E-P | 6,43 | 5,61 | 6,49 |
| Tendenz | ± 0,05 | + 0,03 | + 0,15 |

Invasive Neophyten im Vormarsch

Pannatura hat zu einer Diskussionsveranstaltung zu eingeschleppten oder importierten Pflanzen geladen. Dabei und im Austausch mit Vortragenden hat sich gezeigt: Es gibt keine einfachen Lösungen.

 MICHAEL STOCKINGER

Unter Neophyten werden Pflanzen verstanden, die nach 1492 durch menschlichen Einfluss in ein Gebiet gelangt sind, in dem sie zuvor nicht heimisch waren. Laut der Webseite neobiota-austria.at wurden in Österreich bislang rund 1.300 dieser neuen Pflanzen nachgewiesen. Dies soll einem Anteil von etwa 30 Prozent an der Gesamtflora entsprechen.

Wichtige Nutzpflanzen sind Neophyten

Der Import von Zier- oder Nutzpflanzen stellt den wichtigsten Einführungsweg für Neophyten dar. Der Rest wurde unbeabsichtigt eingeschleppt. Einige haben sich bei uns fest etabliert und sind weder aus dem Speiseplan noch aus der Fruchtfolge wegzudenken. Die bekanntesten Beispiele sind Kartoffel, Mais und Tomate. Andere wiederum stören Ökosysteme, breiten sich schnell aus und belasten die heimische Land- und Forstwirtschaft, die Menschen durch Allergene oder andere problematische Stoffe und zerstören Bauten. In diesem Zusammenhang spricht man auch von invasiven Neophyten.

Alle müssen mitmachen

Wie die Naturschutzorganisation NABU berichtet, wurde die EU-Liste invasiver gebietsfremder Tier- und Pflanzenarten heuer von 88 auf 114 Arten erweitert. Bereits von der alten kleineren Liste sollen 32 in Österreich vorkommen, davon 16 Pflanzen. Die EU-Verordnung bildet zusammen mit Vorschriften auf Bundes- und Landesebene den rechtlichen



Die aus Nordamerika eingeschleppte Ambrosia (Ragweed) macht Allergikern und der Landwirtschaft zu schaffen.

Rahmen zum Umgang mit den Eindringlingen.

„Ihre Bekämpfung bedarf eines intensiven Zusammenschlusses aller Beteiligten aus Landwirtschaft, Politik, Gemeinden und Straßenwesen“, weiß Rea Maria Hall von der Universität für Bodenkultur. „Wir wissen, was die Pflanzen können – im Sinne von Biologie, Anpassung, Resistenz –, und wir wissen, wie sie sich ausbreiten. Wir wissen auch in vielen Fällen, wie man sie gezielt bekämpfen kann, etwa Staudenknöterich per Impfung.“ Diese Maßnahme wird laut AGES aber dadurch erschwert, dass in vielen Lebensräumen (z. B. entlang von Flüssen) der Einsatz von Glyphosat nicht möglich

ist (keine Zulassung). Wichtig, so Hall, seien lokal angepasste Förderprogramme (auch im Hinblick auf Biodiversitätsmaßnahmen), Maßnahmenkataloge, aber auch Aufklärung und Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung.

„Wir greifen das Thema Neophyten seit vielen Jahren proaktiv auf, indem wir schauen, was ist möglich, was macht Sinn, wo kann man entgegenhalten. Aber es muss auch die Frage erlaubt sein, ob dieser vermeintliche Kampfauftrag, der einem als Grundeigentümer oft umgehängt wird, vielleicht längst verloren ist?“, so Matthias Grün, Vorsitzender des Vorstandes der Esterhazy Betriebe AG, bei der Podiumsdiskussion.

Er warnt vor unrealistischen Erwartungshaltungen. Grün: „Wir werden mit der einen oder anderen Pflanze leben müssen und Mittel und Wege finden, damit zurechtzukommen.“

Ambrosia: Größte Gefahr in der Landwirtschaft

Doch welcher stellt die größte Bedrohung für Österreich dar? „Betrachtet man die Landwirtschaft und Folgekosten im Gesundheitswesen, ist Ambrosia der wirtschaftlich wichtigste Neophyt“, so Hall. „Neben massiven Ertragseinbußen in Sommerungen wie Sojabohne, Kürbis oder Kartoffel ist der Ambrosia-Pollen das bislang stärkste bekannte Pflanzen-

allergen, weshalb die volkswirtschaftlichen Gesamtkosten enorm sind.“ Mittlerweile seien rund ein Drittel der Österreicher von Ambrosia-Allergien betroffen, die durchschnittliche Kostenbelastung beziffert die Boku-Expertin mit 1.300 Euro pro Person. Enthalten sind darin Versorgungskosten, Krankenstandsausfälle und körperliche Beeinträchtigung.

40.000 Samen pro Pflanze

Die Pflanze, auch bekannt als Ragweed oder Traubenkraut, ist überaus tolerant gegenüber verschiedensten Umweltfaktoren (Trockenheit, Nährstoffarmut, Hitze, Salz, viele Herbizide). Infolgedessen findet man sie mittlerweile überall – entlang von Straßen, auf Ackerflächen, auf Schotterplätzen, Parkplätzen, entlang von Bahngleisen, Schutthalden und auf Rübenplätzen. „Hinzu kommt, dass eine Pflanze 40.000 Samen produzieren kann, die bis zu 40 Jahre keimfähig im Boden überdauern können. Mit landwirtschaftlichen Maschinen, Pflegemaschinen, Autoreifen oder Abflusswasser nach Regen werden sie einfach weiterverbreitet“, erklärt Hall.

Eine gezielte Bekämpfung von Ambrosia ist derzeit nur am Acker möglich. Da die Pflanze sehr rasch Herbizidresistenzen



Der Götterbaum kann die Verjüngung heimischer Baumarten massiv behindern.

aufbaut – gegen Glyphosat etwa binnen fünf Jahren –, empfiehlt Hall eine Kombination aus chemischer und mechanischer Bekämpfung. Eine Herbizidbehandlung sei nur bis zum Zweiblattstadium des Unkrauts sinnvoll, da die Pflanze sehr rasch ein festes Stängelgewebe aufbaue. Auch Fruchtfolge könne kurzfristig helfen: „Ambrosia mag keine Konkurrenz und ist wärmeliebend, weshalb sie vor allem Sommerungen mit weiten Reihenabständen wie Soja, Kürbis, Kartoffel oder Sonnenblume bevorzugt.“ Gegen Getreide und Raps im Winteranbau komme sie nicht durch, jedoch komme es immer wieder zu einem Massenaufkommen von Ambrosia nach der Ernte. Wichtig sei daher auf potenziellen Problemflächen eine sorgfältige Stoppelbearbeitung nach der Ernte der Winterungen.

Götterbaum bedroht Forst am meisten

Auch im Wald gibt es invasive Neophyten. „Besonders problematisch ist Ailanthus altissima, der Götterbaum, da er bereits weit verbreitet ist

und sowohl durch seine enorme Konkurrenzkraft als auch durch chemische Einflüsse die Verjüngung heimischer

Baumarten massiv behindert. Betroffen sind insbesondere Eichenwälder und Auwälder, wo die Konkurrenz um Ressourcen – Licht, Wasser, Nährstoffe – den Nachwuchs heimischer Arten verdrängt“, erklärt Katharina Lapin vom Bundesforschungszentrum für Wald. Auch andere Arten wie Staudenknöterich, Drüsiges Springkraut oder Riesen-Bärenklau würden eine Gefahr für Waldökosysteme darstellen.

Das Hauptproblem bei invasiven Neophyten ist laut Lapin ihre schwierige bis unmögliche vollständige Bekämpfung. Entscheidend seien artspezifische Maßnahmen: Beim Götterbaum habe sich etwa eine gezielte Injektion mit pilzlichen Krankheitserregern der Gattung *Verticillium* als Erfolg versprechend gezeigt. Bei anderen Arten sei ein wiederholtes mechanisches Entfernen (Mähen, Ausreißen) notwendig, „jedoch meist nicht dauerhaft wirksam“. Der Einsatz von chemischen Bekämpfungsmitteln sei im Wald verboten.

Wintergerste: Empfehlung für den Herbstanbau 2025

Die Wintergetreidesorten der Saatbau Linz konnten auch im Erntejahr 2025 ihre Klasse wieder unter Beweis stellen. Für den kommenden Herbstanbau gibt es klare Empfehlungen.

Adalina bestätigte auch im Erntejahr 2025 ihre Leistungsfähigkeit. Sie verbindet hohe Erträge mehrzeiliger Typen mit der Kornqualität der besten zweizeiligen Sorten – eine Kombination, die in der Praxis überzeugt. Wer beim Anbau vor allem auf Maximalertrag setzt, findet in Julia die richtige Sortenwahl. Sie ist die größte Vermehrungssorte in der gesamten EU und punktet neben Höchstserträgen auch mit hervorragender Blattgesundheit. In sämtlichen Versuchen konnte Julia ihre volle Ertragskraft gegenüber anderen Vergleichssorten als mehrfacher



Eindrucksvolle Leistungsfähigkeit

Ertragsieger (LK, AGES) eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Neben der zweizeiligen Winterfuttergerste SU Laubella erweitert die Saatbau Linz ihr zweizeiliges Sortiment für den Herbstanbau 2025 mit der neuen ertragsstarken Qualitätssorte Goldmarie. Goldmarie besticht mit Ertragsstärke bei brillanter Kornqualität (hohes Hektolitergewicht) und guter Resistenzausstattung gegen die wichtigsten Blattkrankheiten.

www.saatbau.com

FIRMENMITTEILUNG

Klimawandel und Neophyten

Die Ausbreitung der invasiven Neophyten unterliegt einem steten Wandel. „Es ist davon auszugehen, dass wir künftig mit neuen Arten leben müssen, die sich im veränderten Klima stärker ausbreiten“, sagt Katharina Lapin vom Bundesforschungszentrum für Wald. Als Beispiel nennt sie die Rio-Dreimasterblume, die bisher vor allem als Zimmerpflanze bekannt war, „aber als möglicher zukünftiger Kandidat für unsere Wälder gilt“.

Wild und Käfer machen Waldbeständen weiter zu schaffen

Die Herausforderungen für Österreichs Waldbauern reißen nicht ab. Das belegen die jüngsten Zahlen aus Waldinventur und Wildschadensbericht. Auch beim Borkenkäfer bleibt der Schadensdruck zumindest konstant.

CLEMENS WIELTSCH

Seit mehr als 60 Jahren wird hierzulande der Zustand der Forstflächen alljährlich durch das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) mit der Österreichischen Waldinventur wissenschaftlich erhoben. Die dazu untersuchten 11.000 Probestellen lassen Rückschlüsse auf die Gesamtentwicklung des Waldes zu. Die gute Nachricht vorweg: Seit Beginn der Erhebungen im Jahr 1961 wuchs die Forstfläche der Republik um 330.000 Hektar auf mehr als vier Millionen Hektar.

An den Herausforderungen, vor denen der Wald und seine Bewirtschafter derzeit stehen, ändert das jedoch wenig. Der

Klimawandel und die mit ihm verstärkt auftretenden Kalamitäten fordern ihren Tribut. Der Schadholzanteil belief sich im Vorjahr auf rund 11 Millionen Kubikmeter, gut ein Fünftel mehr als noch 2023. Auch im mehrjährigen Durchschnitt zeigt sich dieser Trend: Der Schadholzanfall 2024 lag mehr als 30 Prozent über dem fünfjährigen Mittel von 8,45 Mio. Kubikmeter und fiel beinahe ein Drittel höher aus als im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre.

Mehr Schäden im Schutzwald

Ein konstantes Problem sind auch Wildschäden, wie der jüngste Wildschadensbericht

zeigt. Heuer enthält der Bericht des Forstministeriums erstmalig auch konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation. Ergänzend holt das Ministerium mit der Broschüre „Erfolgsmodelle ausgeglichener Wald-Wild-Verhältnisse“ sogenannte „Best-Practice-Beispiele“ der Zusammenarbeit von Forst und Jagd vor den Vorhang.

BFW-Leiter Peter Mayer über die diese Woche veröffentlichte Schadensbilanz aus dem Vorjahr: „Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass es noch weitere Anstrengungen braucht, um ausgeglichene Wald-Wild-Verhältnisse zu schaffen. Beispielsweise sind die Schältschäden im Wirtschaftswald zurückgegangen.

Im Schutzwald hingegen kam es zu einem leichten Anstieg der Schältschäden.“ Konkret wurden 414.000 Hektar sogenanntem „verjüngungsnotwendigem“ Wirtschaftswald und weiteren 79.000 Hektar Schutzwald 2024 Wildschäden verzeichnet.

Borkenkäfer frisst weiter

Das BFW ist es auch, dass gemeinsam mit den Landesforstbehörden und den LK-Forstberatern seit 2005 ein bundesweites Borkenkäfer-Monitoring durchführt. BFW-Angaben zufolge zeigten sich die Borkenkäfer von den heuer „nur“ durchschnittlichen Juli-Temperaturen weitestgehend unbeeindruckt. „Die Hotspots aus dem Vorjahr in Tirol, Kärnten und der Steiermark blieben bestehen“, weiß Gottfried Steyrer vom BFW-Institut für Waldschutz.

Die Niederschläge im Juli hätten aber die Suche nach Bohrmehl beziehungsweise frisch befallenen Bäumen erschwert. Eine Verzögerung der Entwicklungsgeschwindigkeit sei zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Nach einem witterungsbedingt konzentrierten Käferflug im Frühjahr habe sich die Population gut entwickelt. „Je nach Höhenlage ist nun bereits die zweite oder dritte Generation angelegt“, so Steyrer. Daher gelte es insbesondere im Spätsommer noch Begehungen durchzuführen um bestehende Käfernester auszumachen. „Befallene Bäume die noch keine Kronensymptome zeigen sollten nun entnommen werden“, rät der Experte.



100% KRAFTPAKET.

—
STIHL MS 400 C-M



Die STIHL MS 400 ist mehr als eine Motorsäge - sie ist dein Partner im Forst.

Mit dem weltweit ersten Magnesium-Kolben vereint sie Leichtigkeit und Kraft wie nie zuvor. Entwickelt für Profis, die wissen, was sie tun. Und für alle, die den Unterschied fühlen wollen - bei jedem Schnitt.

MEHR INFORMATIONEN AUF [STIHL.AT](https://www.stihl.at)



STIHL



Der Aufsattelpflug
3400 B Variomat mit dem
Trailer-Transport-System (TTS)

FOTOS: KVERNELAND GROUP

Clever aufgestellt mit Kverneland und Vicon

In den Niederlanden zeigte die Kverneland Group, was sie unter modernem Ackerbau und Futterernte versteht.

MICHAEL STOCKINGER

Die weltweit führende Messe Agritechnica naht. Entsprechend präsentieren auch die Maschinenhersteller in immer kürzer werdenden Intervallen ihre Produktneuheiten, für den kleinen landwirtschaftlichen Betrieb bis hin zum Lohnunternehmer.

Pflüge für alle Fälle

Mit der neuen Generation der Variomat-Pflüge mit Scherbolzen wendet sich Kverneland an professionelle Anwender. Nach der Einführung der Auto-Reset-Modelle im Jahr 2019 sind sie der nächste Entwicklungsschritt. Überarbeitete Scherbolzen, flexible 4P'-Vorschäler und clevere Transportlösungen sollen für höchste Arbeitsqualität bei minimalem Aufwand sorgen. Das Spitzenmodell 3500

B i-Plough bietet umfassende Isobus-Funktionalität. Alle wesentlichen Einstellungen lassen sich vom Fahrersitz aus vornehmen. „Mit nur einem Fingertipp kann der Wechsel vom Furchen- in den On-Land-Betrieb erfolgen – einfach, schnell und präzise. Darüber hinaus stehen zusätzliche Funktionen wie Furrowcontrol für das Ziehen exakter AB-Linien sowie Kverneland Sync zur automatischen Datenübertragung und Leistungsüberwachung zur Verfügung“, betonen die Produktexperten.

Flexibler Striegel

Mit Arcadia ergänzt Kverneland sein bestehendes Sortiment zur mechanischen Unkrautbekämpfung, das bisher unter anderem die Rollhacke Helios, die Reihenhacke Onyx sowie den Lynx-Verschleberahmen umfasst.

Der neue Striegel soll sich für die mechanische Beikrautregulierung in Reihenkulturen, Getreide und Gemüse, einschließlich Kulturen, die auf Beeten oder Dämmen angebaut werden, eignen. Und: Das Blindstriegeln als auch das Striegeln in bereits aufgelaufenen Kulturen ist laut Kverneland „besonders effizient“ möglich. Geschuldet sei das der Ausstattung des Striegels: Zinkendruck und Aggressivitätswinkel lassen sich unabhängig voneinander einstellen. Über die hydraulische Steuerung ist auch hier der Zinkendruck von der Traktorkabine aus während der Fahrt anpassbar, wobei Echtzeit-Anzeigen die Bedienung erleichtern.

Zweischeibenstreuer mit großer Reichweite

Mit dem neuen Zweischeibenstreuer Alentix bietet Kverneland auch bei der Dün-

gung größte Reichweite und entsprechende Kapazität: Die Streubreite liegt bei bis zu 54 Metern, das Behältervolumen beträgt 2.375 bis 4.700 Liter. Das RapidRate-Dosiersystem und das Wiegesystem sollen für ein gleichmäßiges Streubild sorgen.

Spritzen mit KI

Aufgrund strengerer Umweltauflagen und wachsender Nachfrage nach effizienten und nachhaltigen Lösungen führt Kverneland drei Technologien für seine Feldspritzen ein: ein geschlossenes Transfersystem (CTS), iXflow-Pulse (Pulsweitenmodulation) sowie das DAT Ecopatch-Kamerasystem. Letzteres arbeitet mit KI. „Es erkennt Beikrautnester und spritzt auf Knopfdruck in Echtzeit ‚Grün auf Braun‘ und ‚Grün auf Grün‘ und ist vollständig in die Kverneland-

Pflanzenschutzspritzen integriert“, erklären die Produktspezialisten.

Überarbeitetes Frontmäherwerk

Unter dem Markennamen Vicon hat die Kverneland Group einige Neuheiten für die Futterernte und das Grünland im Programm. Mit der neuen Extra 300 F-Serie wird eine weiterentwickelte Generation der Frontmäherwerke auf der Agritechnica vorgestellt. Der Anbau an die Fronthydraulik wurde überarbeitet, der Bedienkomfort erhöht, Service und Wartung vereinfacht. Erhältlich sind sie nun in zwei Arbeitsbreiten: 2,84 und 3,18 Meter.

Ein Vorteil der neuen Baureihe: Der direkte Anbau an den Traktor. „Ein Koppeldreieck ist für diese Baureihe nicht mehr erforderlich“, wird erklärt.

Mähkombination mit 9,50 Metern Arbeitsbreite

Die neue Extra 495 ist eine leistungsstarke Butterfly-Mähkombination ohne Aufbereiter mit einer stolzen Arbeitsbreite von 9,50 Metern. Das zentrale

Merkmal der Extra 495 ist das QuattroLink-Aufhängungssystem, bei dem die Mäheinheiten an vier Querlenkern geführt werden. Diese Aufhängung garantiert laut Firmenangaben „eine ideale Konturfolge und reduziert Schwingungen und Vibrationen von der Mäheinheit auf den Traktor auf ein absolutes Minimum – ein Alleinstellungsmerkmal von Vicon“. Die Mäheinheit folgt den Konturen mit einem vertikalen Pendelweg (+400 mm/-300 mm) sowie einer Querneigung bis zu 30°.

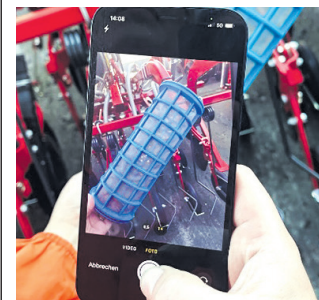
Band- und Kreiselschwader

Der neue Vicon ROC RS 920 ist ein Bandschwader, der mit zwei Bändeinheiten eine Arbeitsbreite von 7,40 bis 9,20 Metern ermöglicht. Die Breite lässt sich dank eines hydraulischen Schwenkarms während des Einsatzes anpassen. Dazu kommen unter anderem noch flexible Ablagemöglichkeiten und das gefederte Tandem-Fahrwerk.

Der Vicon An dex 715T Evo soll auch auf kleinen, unebenen und hügelig strukturierten Flächen den Einsatz eines

Zweikreiselschwaders möglich machen. Der Seitenschwader fährt mit optimierter Deichselverstellung, Tandembereifung und TerraLink-System vor. Mit dem System für optimierte Konturfolge soll die Maschine für gleichmäßige Schwade sorgen. Sie kann wahlweise einen brei-

ten Schwad oder zwei kleinere Schwade ablegen.



Smart Search: Per Foto rasch passende Ersatzteile finden.

Digitale Helfer für beide Marken

Die neuen **Smart-Search-Funktionen** vereinfachen die Suche nach Originalersatzteilen. Benutzer fotografieren einfach das defekte oder verschlissene Ersatzteil und laden es über die Anwendung hoch. Anhand der Bildanalyse identifiziert das System das relevante Ersatzteil und leitet den Benutzer direkt zur Bestelloption weiter. Smart Search ist in den bestehenden Online-Ersatzteilkatalog und die Kundenplattform MyKverneland bzw. MyVicon integriert.

Mit den neuen **Universal-Terminals Tellus 700** (Größe: 7 Zoll) und **Tellus 1200** (12 Zoll) steuern Landwirte Isobus-kompatible Maschinen möglichst intuitiv und flexibel. Besonders beworben werden vom

Neue Pressenbaureihe

Die Rundballenpressen sind in zwei Ausführungen erhältlich: VariBale 160 (Ballendurchmesser von 0,70 bis 1,65 m) und VariBale 190 (Ballendurchmesser von 0,70 bis 1,85 m). Beide Modelle verfügen über den ChopFeed-Rotor mit 15 einzeln abgesicherten Messern. Die neue VariBale bietet mit dem neuen TIM Pack 2.0 weitere wichtige Innovationen. Die automatische Zuführsteuerung Auto-Feed-Control mit hydraulisch schwenkbarer Deichsel lenkt die Presse je nach Befüllungsgrad der Kammer automatisch nach links oder rechts, so dass auch unterschiedlich dicke Schwaden gleichmäßig aufgenommen werden können. Auto-Blockage-Control überwacht den Gutfluss. „Das System reagiert schneller als der Fahrer, um den Schlepper und die Zapfwelle bei Verstopfungen zu stoppen. Die Beseitigung von Verstopfungen und Ausfallzeiten werden minimiert“, betont man bei Vicon.



Die neue Vicon-Rundballenpresse VariBale mit TIM Pack 2.0 ermöglicht automatische Zuführsteuerung und Blockierungskontrolle

Optimiert und erweitert

Gleich eine ganze Palette an neuen Maschinen und Detaillösungen hat Horsch vergangene Woche präsentiert. Sie reichen von der Bodenbearbeitung bis zur Sämaschine.

Schutz der Umwelt und der gesunde Mensch sind unsere obersten Prioritäten. Dafür entwickeln wir technische und digitale Lösungen für den modernen Ackerbau“, schreibt Horsch auf seiner Homepage. Einige davon wurden nun weiterentwickelt und ergänzt.

Bodenbearbeitung

■ Mit dem **Finer XL** kommt ein vielseitig einsetzbarer Federzinkengrubber auf den Markt, wodurch die Dreipunkt-Baureihe **Finer SL** um eine gezogene Maschine erweitert wird.

■ Mit dem **Tiger SL** erweitert Horsch die Reihe der gezogenen Grubber-Modelle um eine kompakte Version für den Dreipunkt-Anbau.

■ Der **Cruiser** ist der Spezialist für flache und mitteltiefe Bodenbearbeitung. Zu den bekannten Modellen des **Cruiser 7** und **9 XL** mit **FlexGrip**-Zinken gesellt sich nun auch der neue **Cruiser 12 XL**.

■ Mit dem **Fortis 8 AS** stellt Horsch ein neues Modell innerhalb der Grubberreihe vor, das sich zwischen den bestehenden **Fortis 9 AS**, **7 AS** und **6 AS** platziert. Als Universalgrubber ist der **Fortis 8 AS** für die Anforderungen moderner Großbetriebe konzipiert. Gleichzeitig soll er mehr Varianz in der Arbeitstiefe ermöglichen.

■ Mit dem **Fortis LT** wird die Universalgrubber-Reihe erweitert. Der **Fortis LT** wurde speziell für Standardtraktoren bis zu 500 PS entwickelt. Vier neue Modelle in den Arbeitsbreiten von 4,60 bis 6,75 Metern werden angeboten.

Pflanzenschutz

■ Zur **Agritechnica 2025** erweitert Horsch das Produktportfolio im Bereich der gezogenen



Mit einer Arbeitsbreite von 8,27 Metern ermöglicht **Fortis 8 AS** – mit entsprechenden Traktoren – hohe Flächenleistung.

Pflanzenschutztechnik um ein neues Modell, die **Leeb 9 LT**. Die neue einachsige Spritze ist mit einem 9.000 Liter fassenden Kunststofftank ausgestattet.

■ Die **Selbstfahrer-Feldspritze Leeb VT** bietet serienmässig eine Spurverstellung von 1,80 bis 2,40 Meter. Neu verfügbar sind nun zwei zusätzliche Varianten: 2,0 bis 3,0 Meter und 2,15 bis 3,25 Meter.

Düngerstreuer

■ Der **Leeb Xeric 14 FS**, der erste pneumatische Düngerstreuer aus dem Hause Horsch, soll zur Saison 2026 in Serie gehen. Nach der Vorstellung auf der **Agritechnica 2023** wurde die Maschine weiterentwickelt. Neben den bekannten Arbeitsbreiten von 36 und 48

Metern ergänzt nun eine Variante mit 39 Metern das Programm. Mit einem Fassungsvermögen von 14 Kubikmetern, kurzen Befüll- und langen Streuzeiten in Kombination mit Arbeitsgeschwindigkeiten von bis zu 20 km/h bietet der **Xeric** eine schlagkräftige Lösung.

Sämaschinen

■ Neu sind bei der **Versa 7 SW** nicht nur der Tank und die Arbeitsbreite, sondern auch das Grundkonzept des Säwagens. So handelt es sich um einen eigenständigen Maschinenverbund aus Säwagen und Kreiselgege. Diese wurden jeweils mit einem eigenen Fahrwerk ausgestattet.

■ Mit der neuen **Pronto 9 DC** steht eine vielseitige Sämaschi-

ne mit einer Arbeitsbreite von neun Metern und einem deutlich vergrößerten Tankvolumen von bis zu 6.000 Litern zur Verfügung.

■ Mit der neuen **Avatar 12 LC** erweitert Horsch sein Angebot um eine leistungsstarke Maschine. Die aktuell verfügbare 12-Meter-Variante hat einen Reihenabstand von 25 Zentimetern. Der Tripletank mit einem Gesamtvolumen von 9.400 Litern ermöglicht flexible Ausbringung von bis zu drei Komponenten. Optional kann die Maschine auch mit einer Mini-Drill ausgestattet werden, um bis zu vier Komponenten auszubringen.

■ Auf der **Agritechnica** wird bei der **Avatar-SD**- und der **Avatar-LC**-Baureihe zudem das neue Einscheibenschar **NarrowDisc ND** vorgestellt. Damit kann ein Reihenabstand von 20 Zentimetern realisiert werden.

■ Die Einzelkornsämaschine **Maestro 12 TX** ist serienmässig mit einem hydraulisch verschiebbaren Teleskoprahmen ausgestattet. Dieser soll ein einfaches, werkzeugloses Einstellen von Reihenweiten zwischen 45 und 75 Zentimetern in Schritten von fünf Zentimetern ermöglichen.



Für Tandem-Maschinen gibt es künftig **DynamicSteering**. Die Lenksoftware wechselt automatisch zwischen spurgetreuer und verschleißbarmer Lenkung.

Das war der Agri Farm Feldtag 2025 in Michelndorf

Im August fand in Michelndorf der traditionelle Agri Farm Feldtag statt. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, modernste Landtechnik live im Einsatz zu erleben.

Auf einer zehn Hektar großen Weizenstoppelfläche zeigte Agri Farm seine Bodenbearbeitungsgeräte mit drei bis zwölf Metern sowie eine Feldspritze mit 21 Metern, die Gesamtarbeitsbreite aller Maschinen betrug dabei rund 200 Meter. Unterstützt wurde die Vorführung von insgesamt 25 Traktoren verschiedener Hersteller, deren Leistungsspektrum von 100 bis 780 PS reichte und die gemeinsam über 6.400 PS auf das Feld brachten.

Präsentiert wurden unter anderem Saatbeetkombinationen, Leichtgrubber, Intensivgrubber, Schwergrubber, Tiefenlockerer, Scheibeneggen und Cambridgewalzen. Ebenso kamen Hackstrielgel, Rollhacken, diverse Frontgeräte, Feldspritzen und ein Häcksler zum Einsatz.

Besonderes Interesse weckten die Neuentwicklungen von Agri Farm. Dazu zählte der neue dreipunktgeführte Leichtgrubber, auf Rädern geführt und dank Schnellwechselsystem in wenigen Minuten von Doppelstrielgel auf Walze oder Strielgel umrüstbar. Auch die hydraulisch ver-



Der Feldtag zeigt: Die AGRI FARM Maschinenbau GmbH steht für erstklassige Qualität und Langlebigkeit.

stellbaren Stützräder sowie Walze und Strielgel überzeugten die Besucher. Ein weiteres Highlight war der Agri-Flex-Schwergrubber, 5-balkig, mit neuer T-Walze und Zustreifscheiben für ein hervorragendes Arbeitsbild und hohe Leichtzügigkeit.

Ergänzt wurde die Palette durch einen 7-zinkigen Tiefenlockerer mit neu entwickelten hydraulisch klappbaren Randscheiben sowie den Front Seeder, einen Frontsätank mit neuer Steuerung, elektrischer Dosierung und Isobus-Anbin-

dung. Neben den Eigenentwicklungen sorgten auch weitere Highlights für Begeisterung. Der Case Quadtrac 715, Traktor des Jahres 2025, beeindruckte mit 785 PS und 16 Litern Hubraum. Er gilt derzeit als größter Case-IH-Traktor mit einem Gewicht von rund 30.000 Kilogramm und wurde im Gespann mit einem Soilbreaker Tiefenlockerer (13.000 Kilogramm) präsentiert.

Ebenso im Einsatz waren ein Fendt 1050 mit Eurocult-Leichtgrubber (10 m), ein Case Mag-

num 400 mit Europlan (10 m) sowie drei Klassiker der John-Deere-55er-Serie aus den 1990er-Jahren mit jeweils 200 PS. Diese zeigten eindrucksvoll, dass auch ältere Modelle mit moderner Technik mithalten können.

Der Feldtag 2025 bestätigte einmal mehr, dass die Agri Farm Maschinenbau GmbH für erstklassige Qualität, Innovation und Langlebigkeit steht und mit praxisnahen Lösungen den Nerv der Landwirtschaft trifft.

agrifarm-maschinen.com

FIRMENMITTEILUNG

John Deere: Nur 1,3 Mrd. Dollar Gewinn im dritten Quartal

Deere & Company meldete für das dritte Quartal (Ende: 27. Juli 2025) einen Nettogewinn von 1,289 Milliarden US-Dollar (0,859 Mrd. Euro). Im Vergleich dazu lag der Nettogewinn desselben Quartals im Jahr 2024 bei 1,734 Milliarden US-Dollar (1,489 Mrd. Euro). Er ging damit um 26 Prozent zurück. In den ersten neun Monaten des Jahres belief sich der auf Deere & Company entfallende Nettogewinn

auf 3,962 Milliarden US-Dollar (-32 %).

Die weltweiten Nettoumsätze und Erträge sanken im dritten Quartal 2025 um neun Prozent auf 12,018 Milliarden US-Dollar (10,318 Mrd. Euro) und in den ersten neun Monaten um 18 Prozent auf 33,290 Milliarden US-Dollar (28,5795 Mrd. Euro).

„Durch proaktives Bestandsmanagement haben wir die Produktion an die Einzelhan-

delsnachfrage angepasst. So können unser Unternehmen und unsere Händler schnell auf Marktveränderungen und Kundenbedürfnisse reagieren“, so John May, Vorstandsvorsitzender und CEO von John Deere. Der Nettogewinn für das Geschäftsjahr 2025 wird voraussichtlich zwischen 4,75 und 5,25 Milliarden US-Dollar, also zwischen 4,08 und 4,51 Milliarden Euro liegen.



Minus 26 Prozent Nettogewinn

AMAZONE

Neuer Standort fürs Training

Mit der Einweihung eines neuen Standortes in ihrem Produktionswerk in Altmoorhausen (D) setzen die Amazonen-Werke einen weiteren Schritt in der Weiterentwicklung von Fachkompetenz und praxisnaher Qualifizierung. Das Gebäude mit einer Gesamtfläche von 2.430 Quadratmetern soll optimale Voraussetzungen für Pflanzenschutztechnik sowie Großflächentechnik bieten. So können beispielsweise Amazone-Feldspritzen mit einer Arbeitsbreite von bis zu 48 Metern vollständig ausgeklappt und präsentiert werden.



Der neue Trainingsstandort

Tiefgreifende Bearbeitung

Mit dem Onyx-Tiefenlockerer bietet Lemken eine professionelle Lösung für Bodenbearbeitungstiefen bis 60 Zentimeter.

Der Onyx ist in zwei starken Ausführungen erhältlich: als MR/300 mit drei und als MR/400 mit vier Metern Arbeitsbreite. Ein besonderes Merkmal ist die Rahmenhöhe von 90 Zentimetern, die auch bei maximaler Arbeitstiefe ausreichend Freiraum zum Grundrahmen gewährleisten sollte. Mit seinen zwei Balken im Abstand von 84 Zentimetern ist der Rahmen übersichtlich gestaltet und leicht zugänglich für Kontrolle und Wartung.

Das Herzstück des Onyx bildet das Scharsystem mit zwei Varianten und 42,5 Zentimetern (cm) Strichabstand. Zum Einsatz kommen das OM- und das OL-Schar. Beide sind gepanzert und optional mit Hartmetall bestückt. Das OM-Schar ist an einem geschwungenen Halm mit Leitblech montiert und wurde entwickelt, um Ackerboden zu bewegen und intensiv zu durchmischen. „Es kommt im Bereich von 25 bis 40 Zentimetern Arbeitstiefe zum Einsatz und eignet sich ideal zur Verbesserung der Bodenstruktur durch mitteltiefe Lockerung mit anschließender Eineb-



Onyx: Auch bei maximaler Arbeitstiefe genügend Freiraum zum Grundrahmen.

nung“, betont Lemken. Die hydraulische Tiefeneinstellung ermöglicht eine komfortable Bedienung direkt vom Traktor aus. Das OL-Schar dagegen ist an einem geraden Halm montiert und für die tiefe Lockerung zwischen 40 und 60 Zentimetern konzipiert. Es hebt den Boden an und soll durch das Bodeneigengewicht Risse entstehen lassen. „Dadurch werden Verdichtungsschichten wie Pflugsohlen aufgebrochen und durch die erzeugten Mikrorisse

die Wasserinfiltration verbessert“, erklären die Experten von Lemken. Beide Scharvarianten können zusätzlich mit Flügeln ausgestattet werden. Zur Einhebung und Rückverfestigung des gelockerten Bodens empfiehlt Lemken für den Onyx zwei speziell abgestimmte Walzen: die Doppelstachelwalze DSW 580 und die Rohrstabwalze RSW 600. Ein Walzenschnellwechselsystem ermöglicht den zügigen Austausch. Onyx soll ab 2026 in limitierter Stückzahl verfügbar sein.

Noch mehr Gewicht für höchste Verdichtungsleistungen

Saphir stellt als Nachfolger seiner SW-Baureihe die Silagewalze SiloRex vor. Die neue Konstruktion eröffnet die Möglichkeit, sämtliche Zubehöroptionen – darunter eine hydraulische Schleppvorrichtung, den beidseitigen hydraulischen Verschub und sogar beidseitig angebrachte Kantenverdichter – frei miteinander zu kombinieren.

Optional verfügbar ist das zum Patent sowie dem DLG-Innovation-Award angemeldete Smartpull-System. Diese Hochziehvorrichtung mit zwei Fe-

derpaketen zur Dämpfung von Lastspitzen soll die Arbeitssicherheit steigern und ein gleichmäßiges, ruckfreies Anziehen der Abfahrspanne ermöglichen. Darüber hinaus bietet Saphir nun einen Schlepphakensatz an, der als passendes Gegenstück zur Hochziehvorrichtung für das Abfahrspanne dient und bei Nichtgebrauch an einer dafür vorgesehenen Halterung an der Silagewalze befestigt werden kann.

Auch die serienmäßig wasserbefüllbare Silagewalze – so-



SiloRex 30H im Einsatz

wohl im Rahmen als auch im Walzkörper – erreicht bereits in der Basisvariante ein deutlich höheres Gesamtgewicht und kann mit den neuen optionalen Zusatzgewichten um bis zu 455 Kilogramm zusätzlich aufballastiert werden. Die Walze soll damit eine der stärksten Verdichtungsleistungen auf dem Markt erzielen.

Das Gerät ist sowohl in starrer Ausführung als auch in einer beidseitig hydraulisch verschiebbaren Variante mit Gesamtbreiten von 2,5 und 3,0 Metern erhältlich.

Ägydikirtag in Fischbach: Gelebtes Brauchtum und moderne Technik

Seit über 170 Jahren gilt der Ägydikirtag in Fischbach als fester Bestandteil des regionalen Brauchtums. Was 1851 als Viehmarkt begann, hat sich zu einem großen Fest entwickelt, das jedes Jahr tausende Besucher anzieht. Heute verbindet der Kirtag Tradition, Gemeinschaft und Innovation auf einzigartige Weise.

Ein besonderer Anziehungspunkt war heuer die Firma Somersguter SOMA mit ihrer beeindruckenden Maschinenschau. Erstmals sorgte zudem ein PALMS-Kran für spannende Unterhaltung. Bei praxisnahen Vorführungen konnten Land- und Forstwirte leistungsstarke Geräte wie Palms-Forstanhänger, Tajfun-Schneidspalter, Lancman-Holzspalter, Holzbündelgeräte, Junkkari-Holzhacker sowie Bluebird-Böschungsmulcher im Einsatz erleben.



Der Ägydikirtag war gut besucht.

Das vielfältige Rahmenprogramm reichte vom traditionellen Zentralviehmarkt über Musik, Volkstanz und Familienangebote bis hin zu Wettbewerben der Landjugend und der beliebten „Ägydi-Party“. So zeigt der Ägydikirtag eindrucksvoll, wie in Fischbach Geschichte, Brauchtum und moderne Landwirtschaft lebendig miteinander verbunden werden.

www.soma.at
FIRMENMITTEILUNG

Aktion bei Trapezprofilen und Baustahlgitter im September

Die Firma „Hofer Eisen- und Stahlwaren GmbH“ in Hartkirchen (OÖ) beliefert seit 1999 Kunden in ganz Österreich. Für Dacheindeckungen bzw. Wand- und Torverkleidungen werden hochwertige Trapezprofile angeboten. Hofer liefert sämtliche Trapezprofiltypen, passgenau auf Länge zugeschnitten, bis auf die Baustelle mit dem eigenen Lkw. Die Profile sind verzinkt und beidseitig beschichtet.

Im Lieferprogramm findet sich sämtliches Zubehör wie Firstverkleidungen, Abschlussbleche, Befestigungsmaterial, Schrauben und auch Isolierpaneele. Speziell für Stalleindeckungen bietet die Firma Hofer Bleche mit Antikondensatbeschichtung an. Geliefert werden auch passende Dachrinnen mit Zubehör zu Aktionspreisen. Bei Eisen Hofer sind sämtliche PVC-



Spezielle Dacheindeckung

Rohre bis zu einem Durchmesser von 500 Millimetern samt Zubehör wie Bögen, Abzweiger, Dränageschläuche oder Druckschläuche erhältlich. Weitere Angebote: Baustahlgitter, Betonrippenstahl, sämtliches Stahlprogramm, I- und U-Träger sowie Laufschiene für Schiebeteile und das passende Zubehör. Gültig für Bestellungen bis spätestens 30. September 2025.

Mehr Informationen unter Tel. 0 72 73/88 64 oder www.eisen-hofer.at ANZEIGE

PARTNERSUCHE

Anita, 55 J., naturverbunden und tierlieb, sucht einen Mann für gemeinsame Abenteuer und einem schönen Leben auf dem Land, sehr gerne mit Tieren. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at
OÖ/25K00023

Deutschsprachige Ehevermittlung österreichweit, Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, Intercontact: 0664/3085882.
OÖ/25K00010

Gerda, 63 J., erfahrene Hausfrau, wäre eine unternehmungslustige, verlässliche und loyale Partnerin für jemanden, der ehrlich ist und ein liebevolles Miteinander sucht. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at
NÖ/25K00025

WEINBAU

Verkaufe Niro-Weintank gebraucht von klein bis groß, 0664/9967114:7
NÖ/25K00137

Verkaufe Weinpresse, Vaslin 10, automatik, € 1.500,- und 1.000 Stk. 2 L Füeder Kronenkorken a € 0,15,-, 0650/6600719.
NÖ/25K00110

Verkaufe Weintrauben, Thermenregion, ab 500 kg, diverse Sorten, 0664/3032802.
NÖ/25K00028

Verkaufe Weintrauben (GV, MT, CH, WR, ZW), 0664/3689753.
NÖ/25K00009

REALITÄTEN

Verkaufe Weinkeller mit Presshaus, Weinpresse und Dachausbau, 0676/4708570.
NÖ/25K00046

Suche im Tiroler Unterland kleinen Bauernhof bis 600.000,- €, auch renovierungsbedürftig, 0677/62033359.
Tirol/25K00095

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter
Tirol/25K00055

Kulturgrundstück f. Kauf/Pacht gesucht, Innsbruck-Land, ab ca. 1 ha, RA Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770.
Tirol/25K00054

Exklusives Landgut in kompletter Alleinlage mit Panoramablick in Sankt Johann in Tirol, ca. 7,9 ha, HWB 41, fGEE 0,73, Kaufpreis: 14,9 Mio. €. Herr Josef Linecker, www.lineckerpartner.com, 0664/2632101.
Tirol/25K00029

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007.
OÖ/25K00082

Suche für Familie eine Landwirtschaft bis zu 30 ha Nähe Salzburg – Pinzgau – Pongau – Tennengau – Salzkammergut. Frau Andrea Linecker, www.lineckerpartner.com, 0664/5364035.
Sbg./25K00031

Einheimische Familie sucht Landwirtschaft zur Weiterführung im Tiroler Unterland – 0676/7404266.
Tirol/25K00077

PACHT

Suche Pachtgrund im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366.
NÖ/25K00065

Heurigenlokal, 80 Sitzplätze mit Terrasse und schönem Gastgarten sucht ab 2026 Nachpächter, St. Pölten, 0664/4610856.
NÖ/25K00043

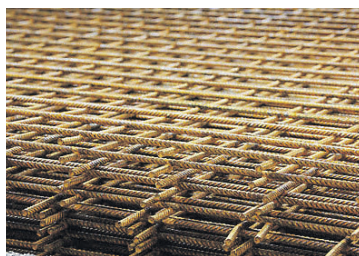
Landwirtschaftliche Flächen gesucht: Landwirtschaftlicher Betrieb sucht Anbauflächen zur Pacht. Im Bereich der Inntalfurche. Auch Tauschflächen möglich. Kontakt unter: office@schotthof.at oder telefonisch unter: 05223/492800.
Tirol/25K00084

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- € im Jahr, +43660/1526040, www.huettenland.com
Tirol/25K00056

Suche Bauernhof mit Grundstück oder Haus mit Garten, Tiere sollten erlaubt sein, 0681/20131725.
Wien/25K00047

Bauernhaus mit Pferdehaltung, Apartmentvermietung/Gastronomie in Saalfelden am Steinernen Meer, 12,8 ha, Kaufpreis: 8,5 Mio. €. Herr Josef Linecker, www.lineckerpartner.com, 0664/2632101.
Sbg./25K00030

Nähe Enns, Verpachtung circa 30 ha
arrundierte Lage, 0676/5467438.
OÖ/25K00001



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u.
U-Träger, Form- u. Rundrohre,
Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene,
PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at,
07273/8864. OÖ/25K00092

TIERMARKT

Kaufe BIO und konventionelle
Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen
zu Tageshöchstpreisen gegen
Barzahlung, 0660/7169266.
NÖ/25K00072

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse,
Geschlecht und Alter egal.
Selbstabholung und sofortige
Barzahlung. Die Tiere werden am
eigenen Betrieb gemästet und in der
hohefogenen Schlachtung geschlachtet.
Preis nach Absprache,
0660/7169266. NÖ/25K00071



LED-Stallbeleuchtung,
ammoniakbeständig: mit 5 Jahre
Garantie; höchste Stromersparung;
zu Bestpreisen, www.farm-led.at,
06235/20689-0 OÖ/25K00127

2 Brandlbracken-Mischlingswelpen,
männl., (gechipt, geimpft, entwurmt)
Mitte September abzugeben, 83674
Gaißbach, 0049/170/3395967.
Tirol/25K00138

Zwei Appenzeller Border Collie zu
vergeben, 0650/6377443.
Tirol/25K00096

Hybridjunghennen, auch bio,
schon die ersten Eier anbei, volles
Impfprogramm, ab sofort stark
verbilligt, freie Hauszustellung. Josef
Holzmeister, Trieben, 0676/3542571
oder 0676/3542572.
Tirol/25K00059

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und
Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel,
0664/5305304 oder 0664/2066515.
Tirol/25K00048

Deutsch-Kurzhaar-Welpen,
reinrassig, abzugeben,
0664/73883023. NÖ/25K00027

Jungrinder und Schlachtvieh
(besonders Kühe), Höchstpreise -
Fa. Schalk, Tel. 03115/3879.
Stmk./25K00126

Verkaufen Fresser Einsteller, weiblich
u.männlich (auch Ochsen) sowohl
konventionell als auch bio, alle
entwurt und schutzgeimpft (auch
Partnerbetriebe gesucht) - Fa. Schalk
0664/2441852.
Stmk./25K00121

FUTTERBÖRSE

Verkaufe Stroh in Quaderballen,
m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m
oder super saugfähig - gehäckselt.
Hubmayer Agrar. 0664/2103853.
NÖ/25K00066

500 kg Futterkartoffeln zu verkaufen,
0699/11198792. Tirol/25K00124

Liefere Heu und Stroh, Ernte 2025,
beste Qualität, LKW-Zustellung!
0049/175/4054132. Tirol/25K00103

Bio-Heu – verkaufe Bio-Heuballen,
Zustellung tirolweit möglich,
40,- €/Ballen, 0043/650/9487686.
Tirol/25K00093

Heu, Stroh, Strohmehl, Birtreber,
Strohpellets, Sauter Agrar,
+49/7343/96050. Tirol/25K00060

Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware,
LKW-Zustellung, 0664/4842930.
Tirol/25K00057

Verkaufe Heu in Kleinballen im
mittleren Zillertal, 0676/6143080.
Tirol/25K00015



Stroh-Pellets auf Lager, 1 kg Pellets
saugt bis zu 4 l Wasser, zur Fütterung
als Rohfaser geeignet. Lose oder im
BigBag, Ø 16 mm, nahezu staub-
und keimfrei. Direkt vom Erzeuger.
Tel. +43 7242/51295
WhatsApp: +43 678/6804848
office@steinwendner.at
www.steinwendner.at
OÖ/25K00134

Verkaufe Stroh, in jeder Ballenform,
geschnitten oder Feinstroh, extrem
saugfähig, sowie Heu, Grummet,
Silageballen u. Maissilageballen,
auch in bio erhältlich, mit Zustellung.
02754/8707. OÖ/25K00081



Heu und Stroh, Lieferung frei Hof.
Löffler, Leutasch, 0664/5138127.
Tirol/25K00051

Verkaufe BIO-Klee gras-Silageballen,
0664/4211150. NÖ/25K00078

Verkaufe Stroh in Quaderballen, mit
Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m oder
super saugfähig-gehäckselt.
Hubmayer Agrar, 0664/2103853.
Stmk./25K00128



Form- u. Rundrohr-Aktion

Flach-, Winkel- u. Rundstahl,
Laufschiene u. Zubehör,
Baustahlgitter,.. www.eisen-hofer.at
07273/8864. OÖ/25K00094

Verkaufe Maisballen,
0676/5630044. NÖ/25K00033

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen
auch bio, liefert Fa. Datzer,
0049/899035294,
www.datzer.bayern
Tirol/25K00050

Verkaufe Heu & Stroh, nur
Spezialware, LKW-Zustellung.
0664/4842930. OÖ/25K00087

Verkaufe Stroh geschnitten,
gehäckselt oder gemahlen in jeder
Ballenform, Hallengelagert, sowie
Heu, Grummet, Luzerne und
Silageballen, alles auch in bio
erhältlich mit Zustellung, Fa. Pirabe,
02754/8707. NÖ/25K00070

Stroh in Vierkantballen, 26 und
51 Messer geschnitten, 1A-Qualität,
hallengelagert, mit Zustellung zu
verkaufen, 0664/9503749.
Stmk./25K00123

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform,
kurz geschnitten, gehäckselt oder
Feinstroh, sowie Heu, Grummet,
Silage-Ballen und Maisballen, alles
auch in bio erhältlich, mit Zustellung.
02754/8707. Stmk./25K00122

Bio Strohballen 170er zu verkaufen,
Dinkelstroh, Roggenstroh,
verwendbar auch für Futterstroh,
WZ Nord, 0664/5310907.
Stmk./25K00120

Verkaufe Heurundballen für Pferde,
0664/5293313. Stmk./25K00105

FORST UND HOLZ

Brennholz, Buche, abzugeben,
0664/9249959. NÖ/25K00042

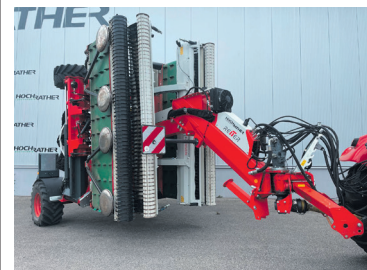
Holz wurm kauft schönes Altholz zu
Bestpreisen, Fußböden, Tafelungen
usw. 0676/7446590, 05337/93281.
Tirol/25K00049

Holz wurm kauft schönes Altholz,
Fußböden, Decken, Tafelungen, etc.
0676/7446590, 05337/93281.
OÖ/25K00088

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise),
Stadlbretter, Böden, Balken.
fichtner@holz-furnier.at,
0664/8598176 oder 07246/7781.
OÖ/25K00083

MASCHINEN UND GERÄTE

Suche Mulcher, 2,5 m - 2,8 m,
Kipper, sowie Allradtraktor 70-100PS,
0660/4764866. NÖ/25K00119



Reiter Respiro R9 Profi,
Bandschwader, mit Triebachse für
Hanglagen, 4 Rad gebremst, Top
Zustand, Preis: € 53.500,- exkl.
MWst., Fa. Hochrather, Aschbach
0676/844277243 - Ihr Partner bei
KRONE. OÖ/25K00104

Verkaufe 4-Schar-Wendepflug
– Landsberg, Eggen-Kombination
4,5 m und Feldspritze 650 lt, defekt,
100,- €, 0699/10430519.
NÖ/25K00114

Kaufe gebrauchte Landmaschinen –
Traktoren, auch reparaturbedürftig,
0048/691033310. NÖ/25K00068

Verkaufe Pöttinger Mais-MEX 1, Kartoffel-Schwingsiebroder Kuxmann, alte Feldspritze günstig abzugeben, 0676/6552383.
NÖ/25K00045

Verkaufe Kirchner Miststreuer 5B; Blasius Epple 904; Lemken Wendepflug VariOpal; 02948/8902. NÖ/25K00041

Verkaufe Ferguson Egge, 4 m breit, 100,- € und Herbizid-Spritze Lochmann, 300 l-Fass, 150,- €, 0676/7490422. Tirol/25K00062

Verkaufe Zweiseitenkipper, 5 t, mit Stahlwände, 0664/2480590. NÖ/25K00039



Pöttinger Novacut V 9200 CF Schneckenablage Bj. 2025, neuwertig, VP: € 50.500,- exkl. MWSt., Fa. Hochrathner, Aschbach. 0676/844277243 - Ihr Partner bei KRONE. OÖ/25K00106

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlader Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan, 0676/9401064. Stmk./25K00132



Pöttinger ImPress 3160 V Pro Bj. 2023 ca. 920 Ballen Vkp. € 69.900,- inkl. MWSt., Land & Technik, Münzkirchen 0664/5405460 - Ihr Partner bei KRONE. OÖ/25K00102

Suche motorisierte Obstklaubemaschine, 07477/44251 oder 0680/1256471. NÖ/25K00044



Waagen & Fleischermaschinen Aktion, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. OÖ/25K00100

TRAPEZBLECHE

direkt ab Werk - sofort verfügbar oder über uns verbundene Händler

schnell - günstig - fair



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneel, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

Feilmeier AG Trapezblechwerke Bayern - Thüringen

Tel. 09932/4008-0, Fax: -15
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

Verkaufe Hatzenbichler Scheibenegge 3 m mit Keilringwalze und Begrünungskasten, einen Anhänger 3 t mit Stahlwände, 0676/4859965. NÖ/25K00032

Verschenke Einachs-Anhänger für Traktor, 07412/53745. NÖ/25K00026

Verkaufe Köckerling Allrounder, 5 m, BJ 2010, mit Fahrwerk, Crossboard, STS-Walze, sehr guter Zustand, VB 17.900,- €, 0676/7356824. NÖ/25K00002

LANDW. FAHRZEUGE

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/25K00069

1000 Traktorreifen, immer lagernd, auch Gebrauchtreifen. Traktor- und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion. www.heba-reifen.at, 07242/28120. OÖ/25K00089

Gebrauchten Maispflücker gesucht, bitte alles anbieten, 0660/5314553. NÖ/25K00040

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709. NÖ/25K00038

Suche Landmaschinen gebraucht, Mähdrescher, Kartoffelvollernter und alle Landmaschinen, 0660/5314553. NÖ/25K00018

Silofräsen neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen, 0664/9232577. Stmk./25K00129

KRAFTFAHRZEUGE

Quad TGB, ABS, 900 km, 1000 ccm, mit Seilwinde & Stollenzusatzreifen, 10.500,- €, 0664/5320743. NÖ/25K00037

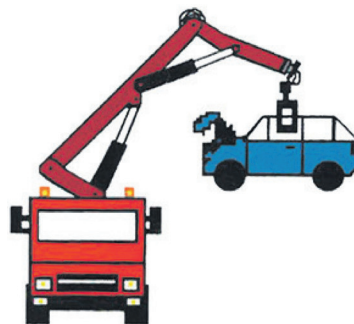
Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/25K00052

Kaufe alle gebrauchten PKW's, LKW's, Busse, Pick Up's, Geländefahrzeuge und Mopeds mit oder ohne Pickerl, 0664/3625840. Stmk./25K00117

Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. Tirol/25K00061



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. NÖ/25K00064

AUTOANKAUF

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal, Barzahlung und Abholung: 0664/6563590. Stmk./25K00125

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/25K00053

VERSCHIEDENES

Verkaufe Prefa Dachplatten, rot-braun, 0664/3712718. NÖ/25K00108

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178. NÖ/25K00073

Wortanzeigen und Wort-Bildanzeigen

www.bauernzeitung.at/kleinanzeigen

@ Für alle Bundesländer
wortanzeigen@bauernzeitung.at

☎ NÖ, W, BGLD, TIROL, VLBG.
+43 (0) 512 599 00 - 25

☎ OÖ, SLBG.
+43 (0) 732/77 66 41 - 0

☎ STMK, KÄRNTEN
+43 (0) 316/82 63 61 - 13

Bei Verwendung unserer E-Mail-Adresse bitten wir unbedingt um Bekanntgabe Ihrer genauen Anschrift, Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer, da wir ansonsten Ihr Inserat nicht veröffentlichen können.

Videoberichte und Aktuelles auf Instagram und Facebook.

📷 #bauernzeitung
📺 bauernzeitung.at



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245. OÖ/25K00135

www.derhallenbauer.at
0664/5366415 NÖ/25K00136



Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000 oder 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Mehr Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at OÖ/25K00131

Dieses Treffen fördert Austausch und Weiterentwicklung

Einmal im Jahr lädt McDonald's Österreich Lehrlinge aus dem ganzen Land zu einem gemeinsamen Event ein und bietet ihnen dort die Möglichkeit, sich zu vernetzen, auszutauschen und in verschiedenen Workshops weiterzubilden. Kürzlich trafen sich die angehenden Systemgastronomen für die Erweiterung ihrer fachlichen und unternehmerischen

Kompetenzen wie bereits im Vorjahr im Naturhotel Schloss Kassegg in der Marktgemeinde Sankt Gallen. Der steirische Landtagsabgeordnete und Bürgermeister Armin Forstner ließ sich auch heuer nicht nehmen, den jungen Menschen dort einen Besuch abzustatten und sie in ihrem Karriereweg zu bestärken.

FIRMENMITTEILUNG



McDonald's Österreich Lehrlinge in der Marktgemeinde Sankt Gallen.

GRAWE MyMED
Die neue **Gesundheits-**versicherung.

SCHÖN, DASS ES DICH GIBT!

FREIE ARZT- & KLINIK-WAHL

grawe.at/mymed

GRAWE

Da Gesundheit das höchste Ziel ist, bezeichnen wir unsere Krankenversicherung als Gesundheitsversicherung.

amt[®]

Agrar + Schüttguttechnik

- Getreidelagerung
- Fördertechnik
- Trockenanlagen
- Reinigungstechnik
- Mahlen und Mischen
- Planung und Montage

8082 Kirchbach, Glatzau 58, Tel. 0 3116 86380-00, www.amt-agrar.com

Abdeckplanen Versand,
Gewebeplanen mit Ösen z. B.:
1,5 x 6 m = € 37,-, 4 x 6 m = € 63,-,
6 x 8 m = € 137,-, LKW Planen mit
Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 111,-,
4 x 6 m = € 264,-, 01/8693953,
www.planenshop.at

NÖ/25K00067



Wir pressen Maissilage in Rundballen, in ganz Österreich im Einsatz, keine Silageverluste, buchen Sie den Maisballenexpress unter +43 7242/51295
WhatsApp: +43 678/6804848
office@steinwendner.at
www.steinwendner.at

OÖ/25K00109

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar,
0664/2103853.

OÖ/25K00086



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at
07273/8864.

OÖ/25K00091

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung
Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte.
Mayr Epple, 4631 Krenglbach,
www.mayr-epple.com,
office@mayr-epple.com,
Fax: 07249/46623 38,
Tel: 07249/46623. OÖ/25K00080

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600kg frei Haus, Pastus+,
0664/1423541.

OÖ/25K00079

Suche alten Most, kann auch schon sauer sein, 0677/64723328.
Stmk./25K00116

Alteisen - Altautos Ankauf!
Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.

OÖ/25K00017

Mist zu verschenken, Wipptal, 0664/9329087.
Tirol/25K00004

1000 Traktorreifen immer lagernd, auch gebraucht. Traktor- und Anhängerfelgen. **Pflegeräder-Aktion.** www.heba-reifen.at, 07242/28120.

OÖ/25K00013

Fröhlings Heizkessel FH-G Turbo 2000/20 und ca. 60 Stück Heurundballen zu verkaufen, 0664/3723911.

Stmk./25K00107

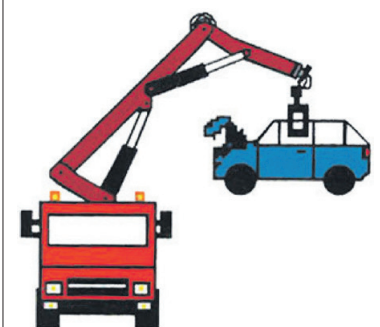
Verkaufe Pflegebereifung, Ware montiert auf Fendt 514 C Favorit, Reifenprofil ca. 80 %, Dimension vorne 320/90 R32, hinten 340/85 R48, VP: 4.200,- €, 0664/1972645.

Tirol/25K00035

Suche Zwetschken (Hauszwetschke), ca. 40 kg, 0688/8227447.
NÖ/25K00008

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen,
www.helu.at bzw. 05337/8484.

Tirol/25K00058



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850.
NÖ/25K00063